



**Wasserversorgung  
Kleine Kinzig**



# **GESCHÄFTSBERICHT 2019**

**Kein neuer Rekord, aber dennoch  
eine überdurchschnittliche Wasserabgabe**

**WKK**

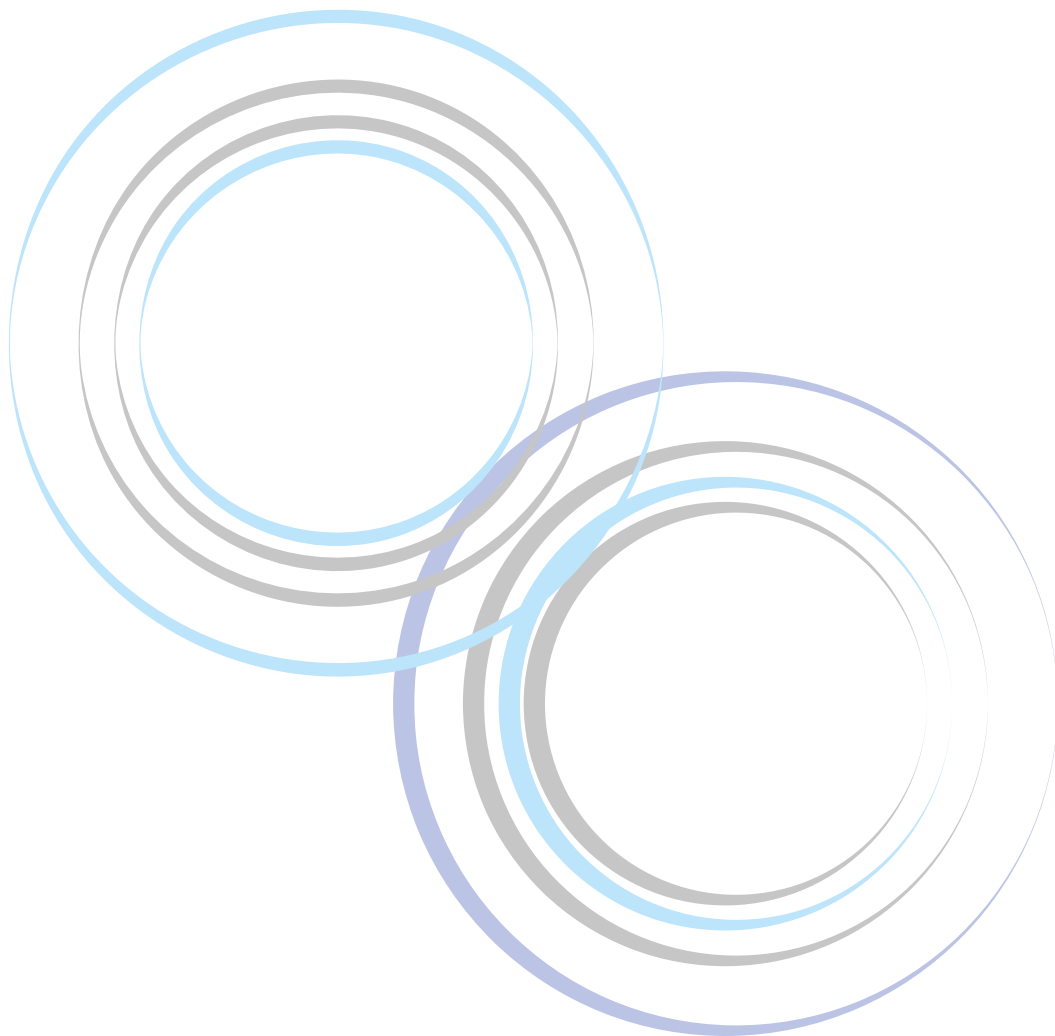
Reines Trinkwasser aus dem Schwarzwald

**Titelbild:**

Talsperre im Juni 2019

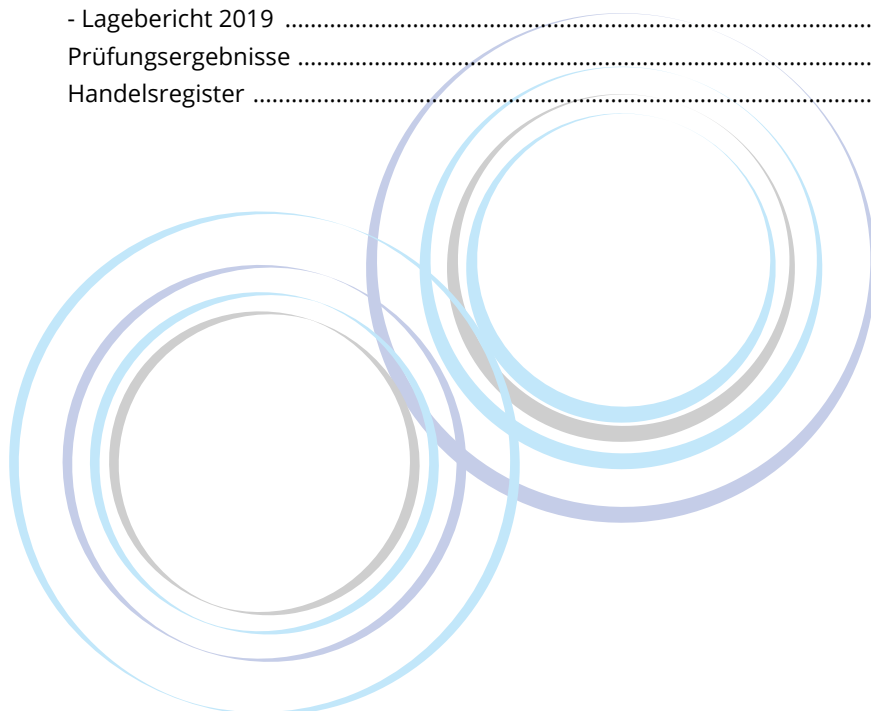


**GESCHÄFTSBERICHT  
2019**



# INHALT

	Seite
Wasserversorgung Kleine Kinzig .....	6
Jahresüberblick .....	8
Bau- und Betriebsgeschehen .....	12
Entwicklung der Wasserabgabe .....	16
Wetterverhältnisse im Einzugsgebiet .....	18
Talsperrenganglinie und Zuläufe .....	19
Wasserversorgung in Zahlen .....	20
Wasserqualität .....	21
Energiepolitik/Energiemanagement .....	26
Energieversorgung in Zahlen .....	28
Verbandsgebiet .....	30
Verbandsmitglieder und Bezugsrechte .....	32
Verbandsorgane .....	33
Personal .....	36
Wirtschaftliche Entwicklung .....	38
Auslastungsrangfolge .....	43
Jahresabschluss .....	
- Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	44
- Gewinn- und Verlustrechnung 2019 .....	46
- Berechnung der Jahresumlage 2019 .....	47
- Anhang für das Geschäftsjahr 2019 .....	48
- Entwicklung des Anlagevermögens 2019 .....	52
- Lagebericht 2019 .....	54
Prüfungsergebnisse .....	60
Handelsregister .....	61





# WASSERVERSORGUNG KLEINE KINZIG



*Entnahmeturm*

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig (WKK) ist eine von vier Fernwasserversorgungen in Baden-Württemberg. Sie ist die einzige Wasserversorgung Baden-Württembergs mit einer Talsperre. Das Wasser wird in einem rund 18 km<sup>2</sup> großen Einzugsgebiet gewonnen und speist die Trinkwassertalsperre, welche einen Inhalt von rund 13 Millionen m<sup>3</sup> fasst.

Aus dieser Talsperre wird das Wasser zur Aufbereitung und für die Stromerzeugung entnommen. Weitere Aufgaben sind der Hochwasserschutz und die Niedrigwasseraufhöhung in Trockenzeiten.

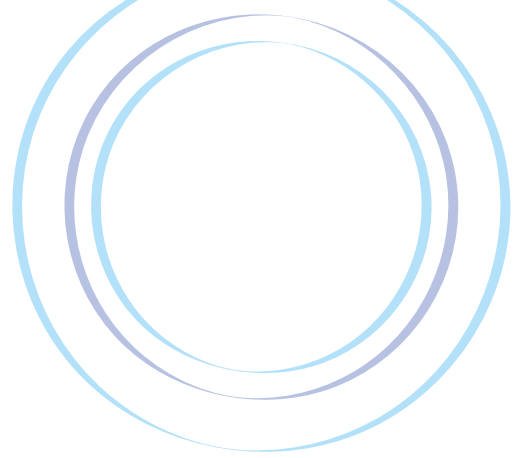
Aus diesem Trinkwasserreservoir werden derzeit 31 Verbandsmitglieder und damit 250.000 Einwohner mit Trinkwasser bester Qualität versorgt. Mit dem für 2022 noch anstehenden Anschluss der Stadt Offenburg werden es dann schon mehr als 300.000 Einwohner sein. Aus diesem Grund ist die WKK als überregionaler Wasserversorger gerne gefragt.



*Bau Entnahmeturm*

Im Jahr 1971 wurden die ersten Schritte zur Realisierung dieser Wasserversorgung in die Wege geleitet. Es wurde ein Planungsverband gegründet, der die Voraussetzungen für den späteren Trägerverband erarbeitete. Zwei Jahre später, am 12. Juni 1974, wurde im Pfarrhaus in Haslach der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig gegründet. Die kompletten Baukosten betragen bis zum heutigen Tag 130 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgte mit 80 Millionen Euro durch das Land Baden-Württemberg, die restliche Summe von 50 Millionen Euro wurde durch die Verbandsmitglieder getragen.

Nach der Gründung begann im Herbst des Jahres 1978 der Bau der Talsperre. Die Dammaufschüttung erstreckte sich von Mai 1981 bis Oktober 1982. Dann war es soweit! Im Rahmen einer Einweihungsfeier wurde im Dezember 1982 mit dem Einstau des Wassers begonnen. Im Mai des Jahres 1984 endete der Ersteinstau.



Seit 1985 ist die Wasserversorgung Kleine Kinzig mit der Talsperre in Betrieb und versorgt die Verbandsmitglieder mit hochwertigem Trinkwasser. Durch die wunderschöne Idylle des Kinzigtals sind die Besucher von der Lage begeistert und die Wasserversorgung ist in den von ihr versorgten Gebieten bekannt.

Da das in der Talsperre gespeicherte Wasser einem nahezu unberührten und überwiegend bewaldeten Einzugsgebiet entstammt, ist dieses bereits von hoher Güte. Viele klare Quellen und Flüsse von bester Qualität werden in der 13 Millionen m<sup>3</sup> fassenden Talsperre gesammelt. Durch umfassende Rohwasserkontrollen wird der Zustand des Gewässers ständig überwacht. Über den Entnahmeturm kann das Rohwasser aus verschiedenen Tiefen entnommen werden. Somit kann immer die beste Rohwasserqualität zur Trinkwasseraufbereitung genutzt werden.

Aus dem Trinkwasserbehälter wird das Wasser im eigenen Gefälle über den „Weststrang“ bis zu den Gemeinden im Kinzigtal geleitet. In den „Nordstrang“ muss das Wasser wegen der großen Höhenunterschiede gepumpt werden. Unterwegs sind dann viele Zwischenbehälter und auch weitere Pumpwerke notwendig, um die Übergabebehälter der Verbandsmitglieder jederzeit versorgen zu können.

Die durch Wasserkraft erzeugte regenerative Energie deckt zum Teil den Strombedarf des Wasserwerks, kann aber auch Energieversorgungsunternehmen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird dafür gesorgt, dass das Bachbett der Kleinen Kinzig „immer gefüllt“ ist.

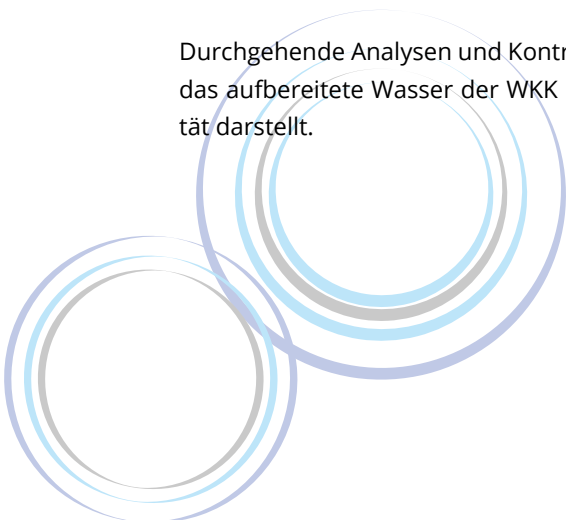
Durchgehende Analysen und Kontrollen stellen zudem sicher, dass das aufbereitete Wasser der WKK ein Trinkwasser höchster Qualität darstellt.



*Entnahmestollen*



*Trinkwasserkammer*



# JAHRESÜBERBLICK

Mit der höchsten **Tagesniederschlagsmenge** von 88,4 l/m<sup>2</sup> am 13. Januar war der Jahresauftakt im Vergleich zum Vorjahr absolut unkritisch.

Im Hochbehälter Winterhalde musste am 14. Februar ein **Ringkolbenventil** in der Leitung zum Hochbehälter Birkenhof in Schramberg ausgetauscht und erneuert werden.

Um die Zugänglichkeit zu den Hydraulikinstallationen der Filterstufe I zu gewährleisten mussten dort im März entsprechende **Gitterrostpodeste** eingebaut werden.

Zwecks der **Zufahrt zum Hochbehälter Hofberg** in Hausach musste der dortige Rossbergerweg instandgesetzt werden, wozu der Verband einen finanziellen Beitrag beizusteuern hatte. Die Wegabnahme konnte am 25. März gemeinsam mit den Waldbesitzern erfolgen.

Nach dem letztjährigen Defekt an den Leitungen zur **CO<sub>2</sub>-Dosierung** wurden bis Ende März die entsprechenden Leitungen grundsätzlich erneuert.

Für das **20-jährige Arbeitsjubiläum** konnte Herr Jürgen Schmid am 1. April geehrt werden.

Die alljährliche **Personalversammlung** der WKK-Belegschaft erfolgte am 7. Mai.

Die turnusmäßigen **Personalratswahlen** wurden am 21. Mai durchgeführt. Die Kollegen Joachim Bauer und Jürgen Schmid wurden als neue Personalräte gewählt, während der Kollege Harald Weißer in seinem Amt bestätigt wurde.

Die Optimierung der **Schlammabsetzbecken** konnte mit dem finalen Umbau Ende Mai abgeschlossen werden, wozu der Beckenablauf umgelegt und optimiert wurde.

Die **161. Verwaltungsratssitzung** fand am 29. Juni statt.

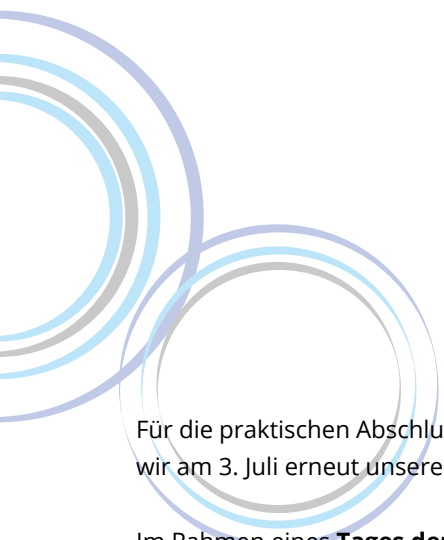


*Ringkolbenventil*



*Rossbergerweg Hausach*





Für die praktischen Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „**Fachkraft für Wasserversorgungstechnik**“ stellten wir am 3. Juli erneut unsere Anlagen zur Verfügung.

Im Rahmen eines **Tages der Aktivitäten** besuchten uns zwei Delegationen des Landratsamtes Freudenstadt.

Der **Leitungsumschluss im Gewerbegebiet Sulzhau** Freudenstadt erfolgte am 10. Juli, nachdem die ersten Arbeiten bereits Mitte Mai begonnen hatten.

Zwecks zweier **Hörfunkbeiträge** empfangen wir am 24. Juli und am 6. August eine Redakteurin bzw. einen Redakteur des SWR4 Tübingen.

Am 26. Juli konnten wir dem **Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz** vom Landratsamt Ortenaukreis die Anlagen der Wasserversorgung Kleine Kinzig detailliert vorstellen.

Ein Lagerschaden an einer **Förderpumpe im Pumpwerk Stollengrund** bedurfte im August einer außerplanmäßigen Reparatur bzw. Erneuerung.

Das **Kinderferienprogramm der Gemeinde Fischerbach** führte am 20. August nach Reinerzau. Gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Schneider konnten die interessierten Kinder die Herkunft ihres Trinkwassers erforschen.

Zum 1. September begrüßten wir unseren **neuen Mitarbeiter Mario Hensler**, welcher seitdem als stv. Abteilungsleiter den Bereich der Elektrotechnik unterstützt.

Das **20-jährige Arbeitsjubiläum** des Kollegen Joachim Bauer konnte am 1. bzw. 2. September gefeiert werden.

Der abschließende Leitungsumschluss anlässlich der **Erneuerung EÜ Alter Sportplatz in Gutach** wurde am 3. September vollzogen. Die zuvor notwendige Notversorgung wurde bereits Mitte Juni installiert und war seitdem übergangsweise in Betrieb.



*Leitungsbau Sulzhau Freudenstadt*



*Klarwasserabzug Schlammabsetzbecken*

# JAHRESÜBERBLICK

Die Erneuerung der **Eingangstüre für den Hochbehälter Hofberg** konnte Mitte September abgeschlossen werden.

Eine **Personal-Inhouseschulung** zu allgemeinen arbeitsrechtlichen Pflichten und Rechten führten wir am 16. September mit externer Unterstützung durch.

Die alle zwei Jahre stattfindende ganztägige **Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse** absolvierte die WKK-Belegschaft am 17. September.

Die Dorfgemeinschaft Reinerzau veranstaltete am 22. September das alljährliche **Holzrieseifest**. Für das Schauflößen „öffneten“ wir die Talsperre und unterstützten dadurch mit einem Schwung Wasser die entsprechende Vorführung auf der Kleinen Kinzig.

Eine wiederkehrende **Befischung der Talsperre Kleine Kinzig** wurde am 25./26. September mit tatkräftiger des Verbandsvorsitzenden a. D. Hans-Joachim Greschner und Dr. Herbert Löffler durchgeführt.

Der alljährliche **Betriebsausflug** führte die WKK-Belegschaft am 27. September in den Europa-Park nach Rust.

Zu einer Sonderführung anlässlich des bundesweiten Türöffner-Tags der **Sendung mit der Maus** begrüßten wir am 3. Oktober annähernd 100 kleine und große Maus-Fans in unseren Anlagen.

Zur **Talsperrenschau** am 7. Oktober konnten wir Vertreter der Regierungspräsidien Karlsruhe und Freiburg, des Landratsamtes Freudenstadt sowie unsere hinzugezogenen Berater begrüßen.

Die turnusmäßige **Teilvermessung der Talsperre** bzw. des Dammbaukörpers wurde im Oktober vom Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung (LGL) durchgeführt.

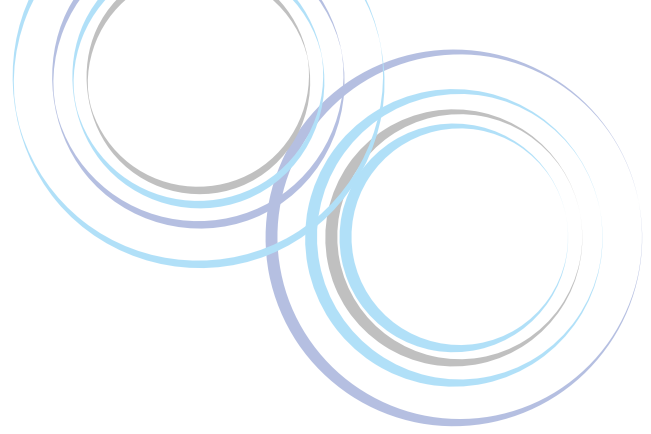
Am 22. Oktober wurde das **interne Audit** zum Energiemanagementsystem mit Umstellung auf die neue Norm DIN EN ISO 50001:2018 durchgeführt.



Brückenbauwerk EÜ Gutach



Reparatur Förderpumpe Stollengrund



Eine umfassende Begehung des Wasserwerks und der Hochbehälter erfolgte am 28. Oktober mit unserer **externen Fachkraft für Arbeitssicherheit**.

Die **162. Verwaltungsratssitzung** fand am 13. November statt.

Der Umstellung und Zertifizierung des 2015 eingeführten **Energiemanagementsystems** nach der neuen Norm DIN EN ISO 50001:2018 stellte sich der Verband erfolgreich am 15. November.

Die jährlichen **BOH-Unterweisungen** der Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER wurden im März und November erneut in unseren Räumlichkeiten durchgeführt.

Eine unvermutete örtliche **Kassenprüfung** durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Freudenstadt wurde am 22. November vorgenommen.

Die **Begehung der Verbandsanlagen** nach § 18 der Trinkwasserverordnung erfolgte am 27. November durch Frau Rommel und Herrn Dr. Fleischer vom Landesgesundheitsamt Stuttgart.

Die **jährliche Sicherheitsunterweisung** der Mitarbeiter erfolgte am 3. Dezember mit bzw. durch Unterstützung des Sicherheitsingenieur Manfred Hanusek von der DVGW Service & Consult GmbH.

In der **80. Verbandsversammlung** am 12. Dezember wurden u. a. der Jahresabschluss 2018 sowie der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 beschlossen. Ferner erfolgten die Neuwahlen der Mitglieder des Verwaltungsrates, des Verbandsvorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter für die Jahre 2020 bis 2023.

Mit der **Personaljahresfeier** am 20. Dezember konnte das Jahr bei einem gemütlichen Essen gemeinsam ausklingen.

Mit Abschluss des Jahres konnte bei der **Wasserabgabe** zwar keine neue Rekordabgabe erreicht werden, mit insgesamt 5.817.858 m<sup>3</sup> wurde aber eine neuerlich überdurchschnittliche Jahresabgabe erzielt.



*Maus-Türöffner-Tag*

# BAU- UND BETRIEBSGESCHEHEN



Die bisherige Betriebserlaubnis des Zweckverbandes war bis zum 31. Dezember 2019 befristet und die wasserrechtliche Erlaubnis endet am 31. Dezember 2020. Der Zweckverband muss als Vorhabenträger beim Regierungspräsidium Karlsruhe diese verlängern lassen bzw. neu beantragen. Es geht dabei um die Zulassungen für den Betrieb der Talsperre, die Trinkwasserentnahme, die Energiegewinnung und die Einleitung der Abwässer im Zusammenhang mit der Trinkwassernutzung. Nach einem ersten Abstimmungsgespräch 2018 hat sich die weitere Bearbeitung aber unerwartet verzögert, da sich u. a. auch die weiteren Abstimmungen zu den letzten offenen Punkte aus der vertieften Sicherheitsprüfung der Talsperre hinziehen. Somit war der Zweckverband ersatzweise gezwungen einen Antrag auf Zulassung des vorzeitigen Beginns gem. § 17 Wasserhaushaltsgesetz zu stellen (WHG), welchem das Regierungspräsidium Karlsruhe als höhere Wasserbehörde vorläufig auch zugestimmt hat. Die vorgenannten Aspekte zwecks der Betriebserlaubnis des Zweckverbandes müssen dabei sicherlich auch im Hinblick auf den Klimawandel betrachtet werden, welcher vor der Trinkwasserversorgung in Baden-Württemberg nicht Halt macht. Die Fernwasserversorger im Land begrüßen und begleiten daher auch den vorgesehenen „Masterplan Wasserversorgung Baden-Württemberg“ des Umweltministeriums und des Ministeriums für Ländlichen Raum. In den kommenden fünf Jahren sollen hierzu landesweit die notwendigen Strukturdaten ermittelt werden.

## **Bewirtschaftung der Talsperre**

Nach dem letztjährigen stürmischen Jahresauftakt hatten die erwarteten und dann auch schlussendlich erhofften Zuflüsse im März dem Füllstand der Talsperre sehr gut getan, so dass seitens des Verbandes aus abgabetechnischen Gesichtspunkten gerne ein erneut heißer und anhaltend trockener Sommer hatte folgen dürfen. Die neuerliche Hitzeperiode in 2019 hatte Anfang August auch zum Besuch eines SWR4-Redakteur geführt, welcher dann anschließend im Hörfunkprogramm über genügend Trinkwasserressourcen der Talsperre Kleine Kinzig berichten konnte. Obwohl die Niederschlagsmengen bis einschließlich April im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bereits um über 26 % angestiegen waren, lagen die Zulaufwerte vergleichsweise noch um über 3 % unter denen des Vorjahreszeitraumes. Insgesamt erhöhten sich die Niederschlagsmengen 2019 im Vergleich zum Vorjahr sogar um über 33 %, woraus sich dann zumindest noch ein Zulaufplus von über 14 % ergab. Das Talsperrenniveau lag weitestgehend etwas über der oberen Abweichungslinie zur langjährigen Mittelwertskurve, so dass der Zweckverband eine gute Balance zwischen möglicher Trockenheit und der Hochwasserschutzfunktion der Talsperre gewährleisten konnte.

## **Talsperrenschau**

Die alljährlich stattfindende Talsperrenschau erfolgte am 7. Oktober. Der hierzu erstellte Sicherheitsbericht Teil B für das Vorjahr wurde von den extern hinzugezogenen Gutachtern vorgestellt. Im Austausch mit den Aufsichts- und Fachbehörden vom Regierungspräsidium Karlsruhe, dem Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau im Regierungspräsidium Freiburg sowie dem Landratsamt Freudenstadt werden die dort festgehaltenen Ergebnisse und Erkenntnisse diskutiert bzw. beraten. Berücksichtigt werden hier auch die Ergebnisse der jährlichen Talsperrenvermessung, welche durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg erfolgt. Auffällig war bzw. ist eine mögliche Unterströmung des Staudamms, da ein Sedimentaustrag von der Wasser- auf der Luftseite messbar war. Dies ist aber wohl zumindest derzeit noch nicht besorgniserregend, wird aber weiterhin intensiv beobachtet.

## Erneuerung der großen Förderpumpen

Nachdem im Frühjahr 2018 die Arbeiten zur Erneuerung der bestehenden Schaltanlagen der Energieeinspeisung im Betriebsgebäude (NSHV) abgeschlossen waren, sollte bereits ursprünglich im Sommer 2018 der zweite Bauabschnitt zur Erneuerung der beiden Hauptschaltanlagen im Wasserwerksgebäude erfolgen. Hierbei waren aber unerwartet massive Probleme aufgetreten, wodurch der weitere Umbau eingestellt werden musste. Der dann eigentlich erst mittelfristig vorgesehene Austausch der Förderpumpen musste vorgezogen werden, da die weiteren Umbauarbeiten erst nach einem Austausch der Förderpumpen realisiert werden können, womit sich der Erneuerung der Schaltanlagen wohl bis zur Jahresmitte 2020 verzögern wird. Die Erneuerung der Förderpumpen wird mit Mitteln aus der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert, wozu der Zweckverband mit Datum vom 25. November 2019 einen entsprechenden Zuwendungsbescheid erlangen konnte.

## Rohrnetz

Beim weit verzweigten Rohrnetz des Zweckverbandes sind im Laufe eines Jahres einige kleinere und auch größere Baustellen und direkte Berührungspunkte mit den Anlagen des Verbandes abzuarbeiten. Im Bereich Hausach wurden die 2018 gestarteten Arbeiten zur Erneuerung einer Eisenbahnüberführung, wobei sowohl die städtische als auch die Leitung des Zweckverbandes umgelegt werden müssen, fortgeführt. Die Versorgungsleitungen mussten hierfür bereits 2018 zuerst provisorisch umgelegt werden, um das Baufeld für die Bahn freimachen zu können. Die finale Umlegung der Versorgungsleitungen war dann eigentlich für das Frühjahr 2019 vorgesehen, aufgrund der weiterhin strittigen Kostensituation hat sich dies aber bis in das Jahr 2020 hinein verzögert.

In diesem Zuge wird dann auch noch der weitergehende Leitungsabschnitt zum Hochbehälter Hausach erneuert, was bis Ende 2020 vollzogen sein wird. Eine ähnlich gelagerte Konstellation hat sich dann im Sommer 2019 auch bei einer Eisenbahnüberführung in Gutach ergeben. Dort musste zuerst auch eine Vielzahl von Leitungen, u. a. die WKK-Hauptleitung für Gutach und Hornberg, provisorisch umverlegt werden, bevor diese dann schlussendlich wieder weitestgehend auf der alten Trassenführung verlegt werden konnten. Die größte und bedeutendste Leitungsmaßnahme wurde aber im Gewerbegebiet „Sulzhau“ in Freudenstadt umgesetzt. Durch die dortige weitere Erschließung des Gewerbegebiets und einer neuen Zufahrt zum dortigen Kreiskrankenhaus wurde die WKK-Hauptleitung DN400 auf einer Länge von rd. 900 Metern erneuert und auf eine neue Leitungstrasse umverlegt. Die notwendigen Arbeiten in Gutach und Freudenstadt konnten ohne Probleme abgewickelt werden, während die mittlerweile „unrühmliche“ Baustelle in Hausach den Zweckverband auch noch weiterhin beschäftigen wird.



2. Bauabschnitt EÜ Hausach



Leitungseinbindung EÜ Gutach

# BAU- UND BETRIEBSGESCHEHEN

## Überprüfung gemäß § 18 Trinkwasserverordnung

Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt wie gewohnt durch das betriebseigene Labor des Verbandes sowie dem Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe und dem Landesgesundheitsamt Stuttgart. Hierzu erfolgt u. a. zusammen mit dem Landesgesundheitsamt Stuttgart nach § 18 der Trinkwasserverordnung eine jährliche Begehung unserer Anlagen, welche heuer am 27. November stattfand. Hierzu konnten wir vom Landesgesundheitsamt Stuttgart Frau Rommel und Herrn Dr. Fleischer begrüßen. Hierbei wurden auch die Ergebnisse der chemisch-physikalischen und mikrobiologischen Untersuchungen im Roh- und Trinkwasser der Jahre 2018 und 2019 vorgestellt, bevor noch abschließend eine Begehung des Wasserwerks und des Hochbehälters Hirschkopf in Freudenstadt erfolgte. Nach den zuletzt 2017 aufgetretenen punktuellen Auffälligkeiten in Teilen des Kinzigtals werden die dort im Versorgungsnetz fest installierten Nachchloranlagen seitdem weiterhin ununterbrochen betrieben. Die Dosierung erfolgt dabei in gewohnt vorsichtiger Weise, womit eine Wahrnehmung in den Ortsnetzen ausgeschlossen sein dürfte. An einer engmaschigeren Untersuchung/Überwachung wird auch weiterhin festgehalten. Positiv ist, dass seitdem alle weiteren Probenergebnisse ohne neuerliche Befunde waren!

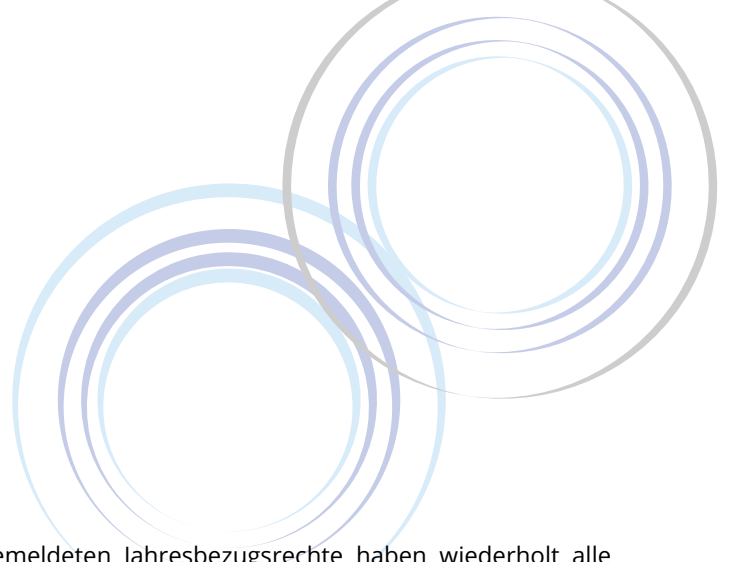
## Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit musste gegenüber 2018 heuer ein leicht sinkendes Besucherinteresse festgestellt werden. Bei 121 Besuchergruppen konnten wir insgesamt 2.578 Personen durch unsere Anlagen begleiten (VJ: 106 Gruppen und 2.798 Besucher). Die dabei in den Ferien angebotenen fixen Termine für die Betriebsbesichtigungen unserer Anlagen erfreuten sich weiterhin einer guten Resonanz, so dass diese auch im nächsten Jahr gerne wieder angeboten werden. Ein besonderer Dank gilt dabei jenen Verbandsmitgliedern, welche dieses Angebot bei sich vor Ort teilweise sehr intensiv beworben haben. Im September unterstützten wir zum wiederholten Male das Holzriesefest in Reinerzau. Neben den Vorführungen der Holzriesen wurde den vielen Zuschauern auch wieder ein Schauflößen vorgeführt, wozu der Verband einen „Schluck“ Wasser aus der Talsperre beisteuern konnte. Als Beiprogramm wurden vom Verband zwei Führungen durch die Anlagen der WKK angeboten, welche erfreulicherweise auch von einer stattlichen Anzahl von Interessierten wahrgenommen wurde. Am bundesweiten „Türöffner-Tag“ der Sendung mit der Maus beteiligten wir uns erneut am 3. Oktober mit einer Sonderführung, wozu wir annähernd 100 kleine und große Maus-Fans aus ganz Baden-Württemberg begrüßen konnten.

## Wasserabgabe 2019 überdurchschnittlich!

Nach der Rekordwasserabgabe 2018 mit erstmals knapp über 6 Mio. m<sup>3</sup> bescherten die ersten drei Quartale im Jahr 2019 der lfd. Wasserabgabe zwar nochmals eine minimale Steigerung gegenüber dem Vorjahr, da aber insbesondere das Schlussquartal 2018 Spitzenwerte lieferte, was diesmal nicht der Fall war, konnte somit bis zum Jahresende 2019 heuer „nur“ noch eine Wasserabgabe von 5.817.858 m<sup>3</sup> erreicht werden.

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde bereits mit 5,5 Mio. m<sup>3</sup> eine erneut höhere Wasserabgabe prognostiziert, die nun um 317.858 m<sup>3</sup> bzw. 5,78 % nochmals deutlich übertroffen werden konnte. Gegenüber der Rekordwasserabgabe 2018 muss zwar ein Minus von 224.867 m<sup>3</sup> bzw. 3,72 % hingenommen werden, aber der langfristige Mittelwert konnte deutlich um rd. 460.000 m<sup>3</sup> bzw. 8,61 % übertroffen werden. Gegenüber dem Jahr 2003, dem Jahr mit dem sog. „Jahrhundertssommer“, konnte immerhin noch eine Steigerung um rd. 133.000 m<sup>3</sup> bzw. 2,33 % erreicht werden. Die Wasserabgabe 2019 stellt somit in der Verbandshistorie den viertbesten Jahreswert dar. Mögliche Einschränkungen der Versorgungssicherheit waren und sind dabei nicht zu befürchten, da der Zweckverband mit einer maximal möglichen Wasserabgabe von 11,7 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr über ausreichende Kapazitäten verfügt.



Die äußerst geringe Mindestabnahme von 10 % der angemeldeten Jahresbezugsrechte haben wiederholt alle Verbandsmitglieder erreicht. Die niedrigste Jahresauslastung lag bei 12,93 %, dies führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischem durchschnittlichen Wasserpreis von 1,5901 EUR/m<sup>3</sup>. Die höchste und gleichzeitig auch wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag dagegen bei 185,63 %, dies ergibt für diese einen durchschnittlichen spezifischen Wasserpreis von 0,4829 EUR/m<sup>3</sup>. Bei einer Gesamtauslastung von 49,73 % (VJ: 51,65 %) ergibt sich über alle Verbandsmitglieder für 2019 ein Durchschnittswasserpreis von 0,7094 EUR/m<sup>3</sup> (VJ: 0,6814 EUR/m<sup>3</sup>).

Die höchste Auslastung hatte erneut die Gemeinde Loßburg, was auf die dortige und seit 2018 laufende Generalsanierung deren Wasserwerks Lohmühle zurückzuführen war. Dort wurde u. a. das komplette Aufbereitungsverfahren auf den neusten Stand der Technik gebracht. Während der notwendigen Bauarbeiten war das Wasserwerk Lohmühle komplett außer Betrieb und die Versorgung der Gemeinde Loßburg erfolgte während dieser Zeit zu 100 % über den Zweckverband. Durch die Beschlussfassung der Verbandsversammlung konnte die Gemeinde Loßburg deren Wasserbezugsrecht ohne Berechnung eines Zuschlags überschreiten, so dass sich somit auch der wirtschaftlich günstige Wasserpreis ergab.

Nachdem in 2018 das deutliche Absatzplus noch nahezu komplett auf den sog. „Weststrang“ zurückzuführen war ist der Rückgang 2019 heuer einzig auf diesen zurückzuführen, während die Wasserabgabe in den sog. „Nordstrang“ nochmals leicht gesteigert wurde. Von der Gesamtabgabe entfielen 2.952.029 m<sup>3</sup> auf den „Weststrang“ (-247.795 m<sup>3</sup> bzw. -7,74 %) und 2.865.829 m<sup>3</sup> auf den „Nordstrang“ (+22.928 m<sup>3</sup> bzw. +0,81 %).

Nennenswerte absolute Absatzsteigerung gegenüber 2018 waren lediglich bei Hausach (+16,81 % bzw. +54.988 m<sup>3</sup>) und nochmals bei Loßburg (+19,64 % bzw. +41.594 m<sup>3</sup>) zu verzeichnen, während nennenswerte Rückgänge insbesondere bei Hornberg (-16,65 % bzw. -42.630 m<sup>3</sup>), Aichhalden (-27,77 % bzw. -39.964 m<sup>3</sup>), Zell a. H. (-46,63 % bzw. -72.510 m<sup>3</sup>) und bei Schiltach (-55,01 % bzw. -94.702 m<sup>3</sup>) festzuhalten sind.

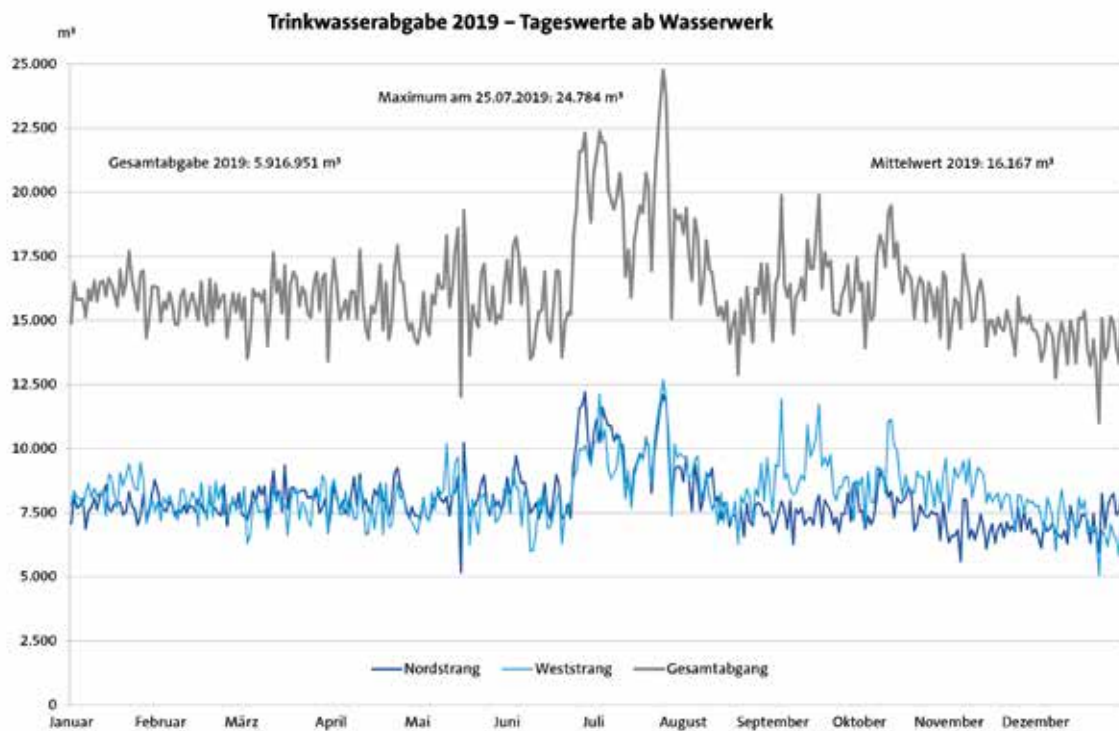


Wasserwerk Lohmühle Loßburg

# ENTWICKLUNG DER WASSERABGABE 2014 - 2019

Verbandsmitglied Stadt/Gemeinde/Zweckverband Stadtwerke GmbH & Co. KG	Bezugsrecht 2019		Ergebnis 2014		Ergebnis 2015		Ergebnis 2016		Ergebnis 2017		Ergebnis 2018		Ergebnis 2019	
	l/s	m³	m³	%	m³	%	m³	%	m³	%	m³	%	m³	%
Aichhalden	9,00	175.500	74.196	42,28	87.525	49,87	78.885	44,95	82.266	46,88	143.905	82,00	103.941	59,23
Alpirsbach	18,14	353.730	92.096	26,04	97.700	27,62	91.102	25,75	95.240	26,92	99.381	28,10	91.574	25,89
Baiersbronn	39,06	761.670	495.977	65,12	512.939	67,34	524.054	68,80	387.421	50,86	398.576	52,33	417.441	54,81
Biberach	8,00	156.000	57.646	36,95	78.184	50,12	47.125	30,21	56.272	36,07	52.478	33,64	48.168	30,88
Dornstetten	27,51	536.445	283.648	52,88	299.953	55,91	308.801	57,56	300.768	56,07	307.603	57,34	290.671	54,18
Elzach	24,06	469.170	83.302	17,76	107.720	22,96	76.983	16,41	93.459	19,92	117.566	25,06	130.991	27,92
Fischerbach	4,82	93.990	59.113	62,89	60.382	64,24	63.080	67,11	62.465	66,46	70.571	75,08	68.090	72,44
Freudenstadt	80,00	1.560.000	684.301	43,87	639.809	41,01	685.772	43,96	923.731	59,21	783.155	50,20	751.608	48,18
Gutach	5,00	97.500	24.865	25,50	47.510	48,73	59.898	61,43	56.030	57,47	53.642	55,02	56.686	58,14
Haiterbach	3,00	58.500	48.688	83,23	49.169	84,05	49.281	84,24	50.114	85,66	52.886	90,40	52.471	89,69
Haslach	33,20	647.400	171.130	26,43	179.798	27,77	149.730	23,13	265.440	41,00	229.540	35,46	215.990	33,36
Hausach	29,06	566.670	314.648	55,53	329.407	58,13	310.529	54,80	313.892	55,39	327.169	57,74	392.157	69,20
Horb	24,63	480.285	262.183	54,59	269.039	56,02	278.011	57,88	291.893	60,77	299.910	62,44	310.612	64,67
Hornberg	25,70	501.150	228.898	45,67	255.360	50,95	240.030	47,90	230.450	45,98	256.010	51,08	213.380	42,58
Loßburg	7,00	136.500	66.890	49,00	67.840	49,70	57.950	42,45	80.790	59,19	211.792	155,16	253.386	185,63
Mühlenbach	3,00	58.500	38.514	65,84	42.193	72,12	52.635	89,97	50.286	85,96	39.594	67,68	38.213	65,32
Nagold	7,00	136.500	129.060	94,55	133.261	97,63	141.185		141.673	103,79	131.120	96,06	127.036	93,07
Oberwolfach	4,00	78.000	24.379	31,26	30.482	39,08	32.957	42,25	46.027	59,01	67.879	87,02	49.293	63,20
Offenburg	35,00	682.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schenkenzell	3,00	58.500	26.446	45,21	21.902	37,44	5.954	10,18	5.850	10,00	11.235	19,21	16.894	28,88
Schiltach	21,63	421.785	79.936	18,95	128.073	30,36	89.733	21,27	121.164	28,73	172.168	40,82	77.466	18,37
Schramberg	55,70	1.086.150	564.407	51,96	581.360	53,52	641.106	59,03	639.675	58,89	650.634	59,90	637.352	58,68
Steinach	12,45	242.775	115.423	47,54	119.684	49,30	120.058	49,45	123.618	50,92	127.267	52,42	120.199	49,51
Waldachtal	11,45	223.275	132.527	59,36	142.449	63,80	146.420	65,58	143.942	64,47	148.344	66,44	144.309	64,63
Wolfach	28,33	552.435	210.936	38,18	212.898	38,54	212.550	38,48	214.021	38,74	223.069	40,38	218.612	39,57
Zell a. H.	26,63	519.285	71.178	13,71	112.320	21,63	106.940	20,59	95.330	18,36	155.490	29,94	82.980	15,98
Eschachwasserversorgung	20,00	390.000	179.236	45,96	188.953	48,45	225.138	57,73	355.243	91,09	392.434	100,62	389.960	99,99
Nordstetter WW-Gruppe	12,00	234.000	203.442	86,94	210.466	89,94	225.187	96,23	213.600	91,28	9.792	4,18	209.960	89,73
WW Eberbachgruppe	4,00	78.000	10.655	13,66	9.108	11,68	8.907	11,42	9.750	12,50	243.944	312,75	10.083	12,93
WW Haugenstein	13,00	253.500	158.611	62,57	164.952	65,07	176.628	69,68	226.050	89,17	203.524	80,29	242.575	95,69
WW Schwarzbrunnen	4,63	90.285	57.821	64,04	58.391	64,67	60.174	66,65	60.287	66,77	62.047	68,72	65.760	72,84
	<b>600,00</b>	<b>11.700.000</b>	<b>4.950.152</b>	<b>42,31</b>	<b>5.238.827</b>	<b>44,78</b>	<b>5.266.803</b>	<b>45,02</b>	<b>5.736.747</b>	<b>49,03</b>	<b>6.042.725</b>	<b>51,65</b>	<b>5.827.858</b>	<b>49,81</b>



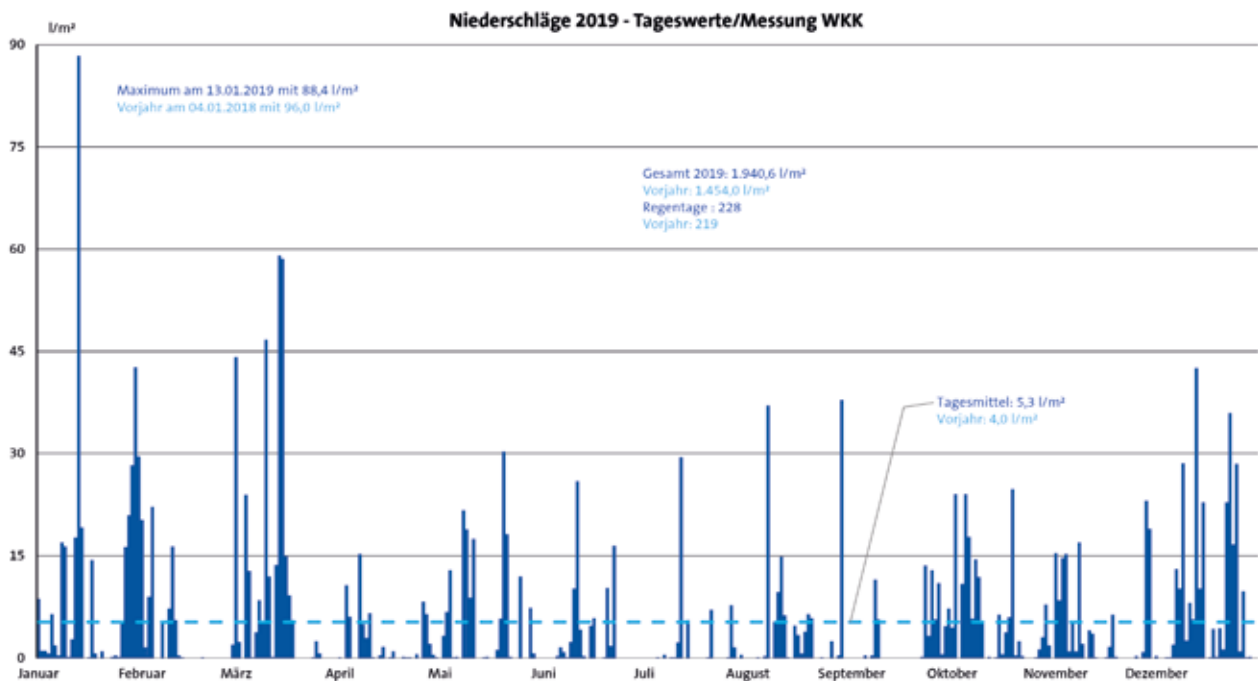


# WETTERVERHÄLTNISSE IM EINZUGSGEBIET

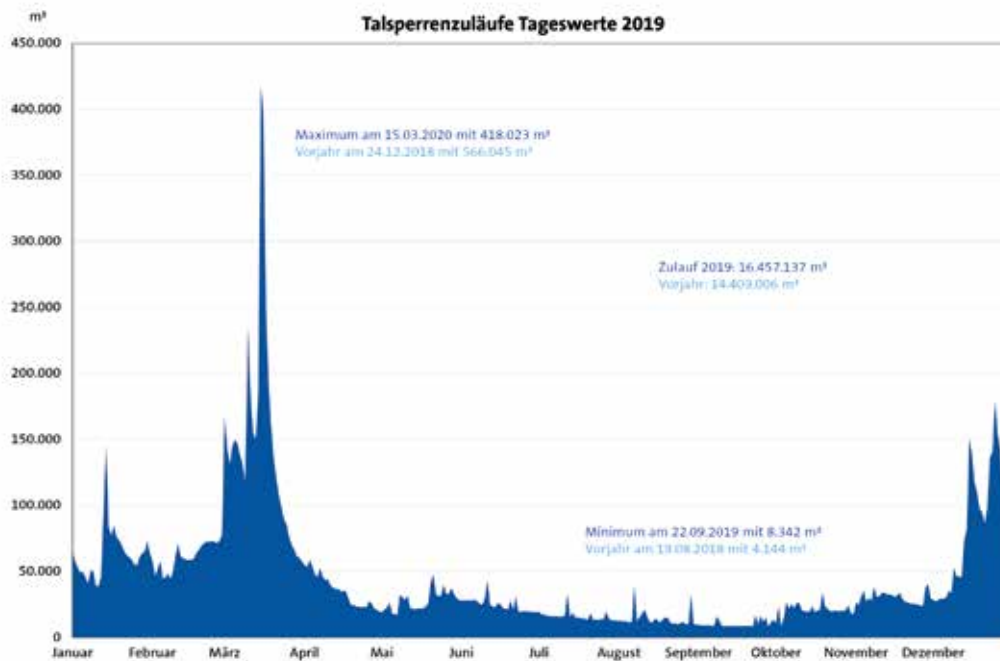
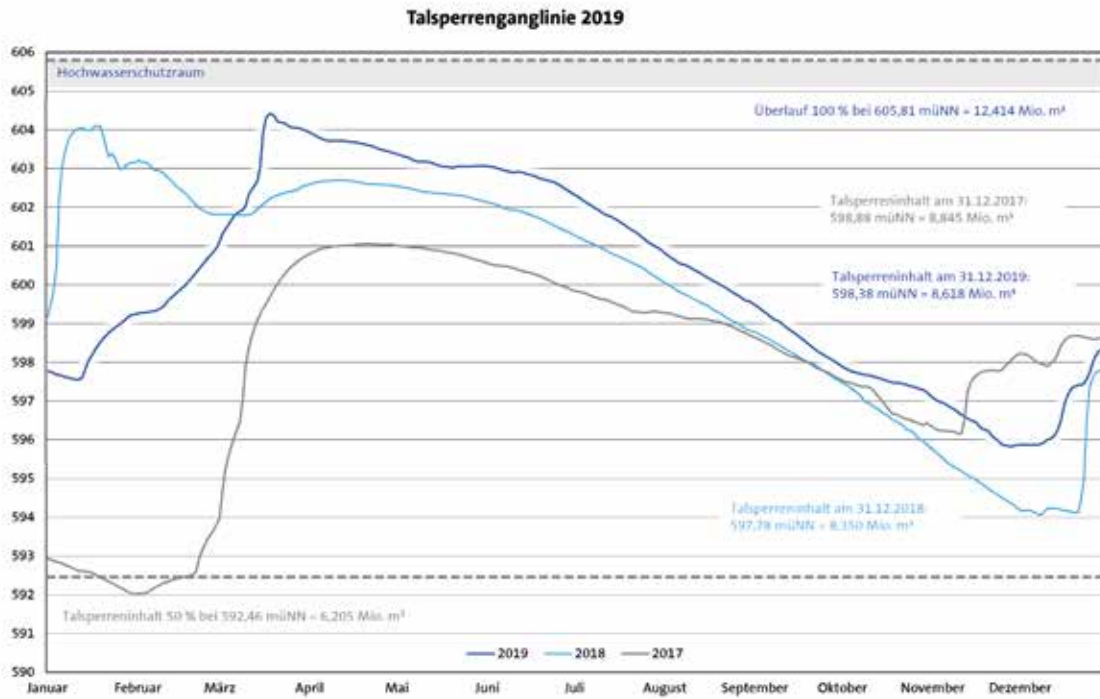
Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) lag das Jahr 2019 mit einer Mitteltemperatur von 10,2 °C um 2,0 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Gegenüber der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 betrug die Abweichung nach oben 1,3 Grad. Damit gehört 2019 neben 2018 mit 10,5 °C und 2014 mit 10,3 °C zu den drei wärmsten Jahren seit dem Beginn regelmäßiger Aufzeichnungen im Jahr 1881.

Baden-Württemberg war mit einer Mitteltemperatur von 9,9 °C (Ø 8,1 °C) zwar das zweitkühlste, mit gut 935 l/m<sup>2</sup> (Ø 980 l/m<sup>2</sup>) aber auch das zweitniederschlagsreichste Bundesland. Die Sonne zeigte sich mit etwa 1.900 Stunden überdurchschnittlich oft (Ø 1.607 Stunden). Im Januar fielen an den Nordrändern der Gebirge örtlich über 350 l/m<sup>2</sup>. Die großen Mengen gingen vielfach auch als Schnee nieder. Am 13. Januar lagen in Wangen im Allgäu 72 cm und am 29. Januar in Freudenstadt-Kniebis sogar 120 cm Schnee. Am 20. Mai konnte an der Wetterstation Baiersbrunn-Ruhestein eine Niederschlagsmenge von 93,3 l/m<sup>2</sup> registriert werden.

Im Einzugsgebiet der Talsperre erreichten wir hingegen nur eine Durchschnittstemperatur von 9,1 °C und lagen damit mit 0,6 Grad unter der des Vorjahres, aber um 2,5 °C über dem langjährigen Mittelwert von 6,6 °C. Die Maximaltemperatur wurde am 26. Juni mit 35 °C registriert. Die niedrigste Temperatur war dagegen am 23. Dezember mit -15,1 °C zu verzeichnen. Mit einer Jahressumme von 1.941 l/m<sup>2</sup> (Vorjahr: 1.454 l/m<sup>2</sup>) hatten wir 13,4 % mehr Niederschlag als es uns die Daten des langjährigen Mittels mit 1.681 l/m<sup>2</sup> aufzeigen. Das Tagesmittel des Niederschlags lag bei 5,3 l/m<sup>2</sup>. Der Monat Januar war mit 343 l/m<sup>2</sup> der niederschlagsreichste Monat, gefolgt vom März mit 281 l/m<sup>2</sup>. Der trockenste Monat war der Juli mit 56 l/m<sup>2</sup>, gefolgt vom April mit 89 l/m<sup>2</sup>. Der niederschlagsreichste Tag wurde am 13. Januar mit 88,4 l/m<sup>2</sup> registriert.

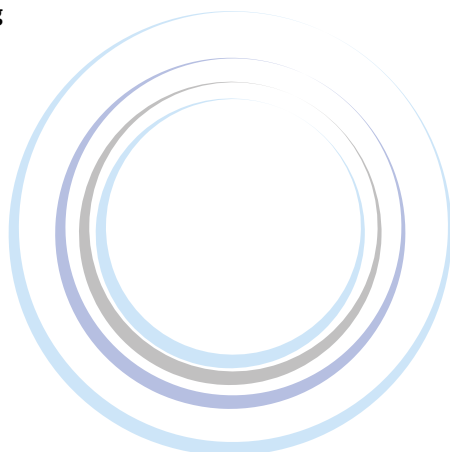


# TALSPERRENGANGLINIE UND ZULÄUFE



# WASSERVERSORGUNG IN ZAHLEN

	Jahr	2017	2018	2019
<b>Das Wetter im Einzugsgebiet der Talsperre</b>				
Niederschläge (langjähriges Jahresmittel: 1.681 mm)	l/m <sup>2</sup>	1.779,0	1.454,0	<b>1.940,6</b>
Sonnenschein (langjähriges Jahresmittel: 1.722 h)	h	1.757,5	1.911,5	<b>1.832,2</b>
Jahresdurchschnittstemperatur (langjähriges Mittel: 6,6 °C)	°C	8,7	9,7	<b>9,1</b>
<b>Zulauf von Wasser in die Talsperre</b>				
Kleine Kinzig	m <sup>3</sup>	5.275.818	5.266.828	<b>5.145.035</b>
Huttenbächle	m <sup>3</sup>	2.179.699	2.736.133	<b>3.587.252</b>
Teufelsbächle	m <sup>3</sup>	1.554.216	1.666.043	<b>2.191.121</b>
Sonstige	m <sup>3</sup>	3.603.893	3.867.602	<b>4.369.369</b>
Niederschläge	m <sup>3</sup>	1.067.400	872.400	<b>1.164.360</b>
Gesamtzulauf	m <sup>3</sup>	13.681.026	14.409.006	<b>16.457.137</b>
<b>Talsperre (Fassungsvermögen=12.414.000 m<sup>3</sup>)</b>				
Wasserstand am 31.12. d. J.	müNN	598,88	597,78	<b>598,38</b>
Inhalt	Mio. m <sup>3</sup>	8,845	8,350	<b>8,618</b>
<b>Wasseraufbereitung und -verteilung</b>				
Gesamtaufbereitung	m <sup>3</sup>	6.527.333	6.733.486	<b>6.489.717</b>
Abgang Weststrang	m <sup>3</sup>	2.979.813	3.217.402	<b>3.014.349</b>
Abgang Nordstrang	m <sup>3</sup>	2.826.682	2.809.358	<b>2.867.438</b>
Eigenverbrauch (Filterrückspülung/Brauchwasser)	m <sup>3</sup>	405.266	560.567	<b>518.444</b>
<b>Wasserabgabe nach Wasserzählern</b>				
Weststrang	m <sup>3</sup>	2.916.478	3.199.824	<b>2.952.029</b>
Nordstrang	m <sup>3</sup>	2.820.269	2.842.901	<b>2.865.829</b>
Gesamt	m <sup>3</sup>	5.736.747	6.042.725	<b>5.817.858</b>
<b>Wasserabgabe pro Tag</b>				
höchste Abgabe	m <sup>3</sup>	21.007	23.567	<b>24.784</b>
geringste Abgabe	m <sup>3</sup>	13.044	12.541	<b>11.009</b>
Mittelwert	m <sup>3</sup>	15.994	16.646	<b>16.167</b>
<b>Länge des Rohrnetzes</b>				
	km	220,208	220,208	<b>220,140</b>



# WASSERQUALITÄT



Die Trinkwasserbeschaffenheit in Deutschland ist i. d. R. allerorts von höchster Qualität und auch in ausreichender Menge vorhanden. Um aber z. B. in regenarmen Gebieten genügend Wasser vorrätig zu haben greift man dort auch auf den Bau von Talsperren zurück. Die Talsperre Kleine Kinzig wurde aber in einer Region erbaut mit sehr hohen Niederschlagsmengen. Warum war dies notwendig? Die geologischen Formationen der Region sind sehr klüftig. Bei Regen fließt das Wasser sehr schnell zu Tal in die Bäche und steht nur noch bedingt der Grundwasserneubildung zur Verfügung. Da Talsperrenwasser mikrobiell und seltener chemisch belastet sein kann, muss das Wasser hier auf jeden Fall aufbereitet werden. Grund- und Quellwasser darf je nach Umgebung auch ohne Aufbereitung abgegeben werden. Verschmutzungen sind z. B. durch Ackerbau, Tierhaltung, dezentrale Abwasserentsorgung, Parkanlagen, Bächen und durchlässige Böden möglich. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser ist ein wichtiger Beitrag jedes Einzelnen. Je weniger Verunreinigungen ins Wasser gelangen, desto einfacher gestaltet sich die Aufbereitung und desto günstiger wird der Wasserpreis. Wasser ist die Grundlage jedes Lebens und sollte günstig und in guter Qualität jedem Menschen zur Verfügung stehen.

Die sehr gute Qualität des Roh- und Trinkwassers der Wasserversorgung Kleine Kinzig wird durch ständige Eigenkontrollen, sowie durch Institute wie das Limnologiebüro Hoehn in Freiburg und durch die Vollanalysen des Technologiezentrums Wasser in Karlsruhe sowie den mikrobiologischen Untersuchungen des Landesgesundheitsamtes Stuttgart bestätigt.

Das vom Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig verteilte Trinkwasser ist mit 1,9 mg/L als nitratarm zu bezeichnen. Störstoffe wie Benzol, Bor, Bromat, Chrom, Cyanid, Fluorid, Quecksilber, Selen und Uran sind nicht vorhanden. Das Trinkwasser ist ebenso frei von Pestizidwirkstoffen (PSM-Wirkstoffe) einschließlich der Metabolite und leichtflüchtigen Halogenkohlenwasserstoffen (LHKW).

Wie aus den physikalisch-chemischen Analysedaten hervorgeht, handelt es sich um ein qualitativ farb- und geruchloses sowie trübstofffreies Trinkwasser. Mit einer Härte (Summe  $\text{Ca}^{2+}$  und  $\text{Mg}^{2+}$ ) von 0,62 mmol/L (= 3,5°dH) ist das Trinkwasser gemäß Neufassung des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG 2013) dem Härtebereich weich zuzuordnen. Mit einem pH-Wert von 8,34 sind die entsprechenden Anforderungen der TrinkwV 2001 erfüllt. Durch die Aufbereitung bzw. Aufhärtung des Rohwassers mit Calciumcarbonat wird eine ausreichende Erhöhung der Pufferung (Säurekapazität bis pH 4,3 = 1,15 mmol/L) gegenüber den Neutralsalzgehalten (Chlorid, Nitrat und Sulfat) erreicht. Störstoffe wie Ammonium, Eisen und Mangan sind nicht vorhanden. Aluminium liegt vollständig gelöst mit einer Konzentration von 0,03 mg/L geringfügig über der Bestimmungsgrenze, aber weit unterhalb des Grenzwertes (0,20 mg/L Al) vor. Die Werte für den gesamten organischen Kohlenstoff (TOC) und den spektralen Absorptionskoeffizienten bei 254 nm (SAK254) weisen auf geringe Gehalte an natürlichen organischen Wasserinhaltsstoffen hin. Ferner ist das Trinkwasser frei von Nitrit und weist einen Sauerstoffgehalt von 10,2 mg/L auf.

Nach den Ergebnissen der Wasseruntersuchungen im Versorgungsnetz gibt es auch dort nichts zu beanstanden. Das Trinkwasser ist frei von den folgend dargestellten Schwermetallen sowie polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK). Ferner ist Nitrit nicht vorhanden. Bei Untersuchung auf Desinfektionsnebenprodukte, den sogenannten Trihalogenmethanen (THM), wurde im Trinkwasser aus der folgend dargestellten Probe aus dem HB Hirschkopf eine Summenkonzentration von 9,7 µg/L nachgewiesen. Dieser Wert liegt deutlich unter dem im Versorgungsnetz geltenden Grenzwert der TrinkwV von 50 µg/L.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das vom Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig abgegebene Trinkwasser bezüglich der untersuchten physikalisch-chemischen Parameter eine einwandfreie Beschaffenheit aufweist und den Anforderungen der Trinkwasserverordnung (2001) entspricht. Kurz- und prägnant einfach ein „Reines Trinkwasser aus dem Schwarzwald!“.

DVGW-Technologiezentrum Wasser; Karlsruher Str. 84, 76139 Karlsruhe

**Auftraggeber ZVWV Kleine Kinzig**  
**Berneckstr. 100**  
**72275 Alpirsbach-Reinerzau**

**Probennahmestelle****Trinkwasser**

Probenahme	Probeneingang, Untersuchungsbeginn	Probenehmer	Probe-Nr.
09.10.2019	09.10.2019	Sauter, Manuel *	2019015290

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
-----------	--------	----------	---------	----	----	-----------

**Parameter der Gruppe B nach TrinkwV, Fassung 2018****Phys.-chem. Untersuchungen nach Anlage 2, Teil I**

Benzol	< BG	µg/L	0,10	1,0	DIN 38407-43:2014-10
Bor	< BG	mg/L	0,02	1,00	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Bromat	< BG	µg/L	1,0	10	DIN EN ISO 15061:2001-12
Chrom	< BG	mg/L	0,0005	0,050	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Cyanid, gesamt	< BG	mg/L	0,01	0,05	DIN EN ISO 14403-2:2012-10
Fluorid	< BG	mg/L	0,05	1,5	DIN EN ISO 10304-1:2009-07
Nitrat	1,9	mg/L	0,5	50,0	DIN EN ISO 10304-1:2009-07
Quecksilber	< BG	mg/L	0,00005	0,00100	DIN EN 13506:2002-04
Selen	< BG	mg/L	0,001	0,010	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Uran	< BG	mg/L	0,0001	0,0100	DIN EN ISO 17294-2:2005-02

**Leichtfl. Halogenkohlenwasserstoffe**

1,2-Dichlorethan	< BG	µg/L	0,10	3,0	DIN 38407-43:2014-10
Tetrachlorethen	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Trichlorethen	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Summe Tri- und Tetrachlorethen	0,000	µg/L		10	DIN 38407-43:2014-10
Dichlormethan	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Tetrachlormethan	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
1,1,1-Trichlorethan	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
cis-1,2-Dichlorethen	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
trans-1,2-Dichlorethen	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
1,1-Dichlorethan	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
1,1-Dichlorethen	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
1,1,2-Trichlortrifluorethan	< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10

**PSM-Wirkstoffe und Metabolite**

2,6-Dichlorbenzamid	< BG	µg/L	0,010		DIN 38407-36:2014-09
Alachlor	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Ametryn	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Atrazin	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desethylatrazin	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Bromacil	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Carbetamid	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Chlortoluron	< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09

Prüfbericht Nr. 000219722

<b>Probennahmestelle</b>			
<b>Trinkwasser</b>			
<b>Probenahme</b>	<b>Probeneingang, Untersuchungsbeginn</b>	<b>Probenehmer</b>	<b>Probe-Nr.</b>
09.10.2019	09.10.2019	Sauter, Manuel *	2019015290

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
Chloridazon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Cyanazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desmetryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Diuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Hexazinon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Isoproturon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Lenacil		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Linuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metalaxyl		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metamitron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metazachlor		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Methabenzthiazuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metobromuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metoxuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Metribuzin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Monolinuron		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Pendimethalin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Phenmedipham		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Propachlor		< BG	µg/L	0,025	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Procydidon		< BG	µg/L	0,025	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Prometryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Propazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Sebuthylazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Simazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desethylsimazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
S-Metolachlor		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Terbuthylazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Desethylterbuthylazin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Terbutryn		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Triadimefon		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Triadimenol		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Triallat		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
Trifluralin		< BG	µg/L	0,010	0,10	DIN 38407-36:2014-09
<b>Phys.-chem. Untersuchungen nach Anlage 3</b>						
Färbung, qualitativ		ohne	-			DIN EN ISO 7887:2014-04
Trübung, qualitativ		ohne	-			DIN EN ISO 7027:2000-04
Geruch, qualitativ		ohne	-			DIN EN 1622:2006-10
Färbung, SAK bei 436 nm		< BG	1/m	0,1	0,5	DIN EN ISO 7887:2012-04
Trübung, quantitativ		0,23	FNU	0,01	1,0	DIN EN ISO 7027:2000-04
Trübung, quantitativ (anges.)		0,02	FNU	0,01		DIN EN ISO 7027:2000-04
Geruchsschwellenwert	23,0	< BG	-	1	3	DIN EN 1622:2006-10
Fassungstemperatur (T-Fass.)		8,1	°C			DIN 38404-4:1976-12
Elektr. Leitfähigkeit bei 20°C	20,0	124	µS/cm			DIN EN 27888:1993-09
Elektr. Leitfähigkeit bei 25°C	25,0	138	µS/cm		2790	DIN EN 27888:1993-09
pH-Wert	19,8	8,18	-		6,50 - 9,50	DIN EN ISO 10523:2012-04

**Probennahmestelle****Trinkwasser****Probenahme**

09.10.2019

**Probeneingang, Untersuchungsbeginn**

09.10.2019

**Probenehmer**

Sauter, Manuel \*

**Probe-Nr.**

2019015290

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
pH-Wert bei T-Fass.	8,1	8,34	-		6,50 - 9,50	DIN 38404-10-R3:2012-12
pH-Wert n. Calcitsättig. b. T-Fass.		8,44	-			DIN 38404-10-R3:2012-12
pH-Wertabw. vom Gleichgewicht		-0,10	-			DIN 38404-10-R3:2012-12
Säurekapazität bis pH = 4,3	22,2	1,15	mmol/L	0,010		DIN 38409-7:2005-12
Säurekapazität bis pH = 8,2		-	mmol/L	0,005		DIN 38409-7:2005-12
Basekapazität bis pH = 4,3		-	mmol/L	0,005		DIN 38409-7:2005-12
Basekapazität bis pH = 8,2	20,0	< BG	mmol/L	0,005		DIN 38409-7:2005-12
Härte (Summe Ca- u. Mg-Ionen)		0,62	mmol/L			Berechnung
Härte		3,5	° dH			Berechnung
Sättigungsindex		-0,11	-			DIN 38404-10-R3:2012-12
Calcitlösekapazität		< BG	mg/L	1	5	DIN 38404-10-R3:2012-12
Calcitabscheidekapazität		< BG	mg/L	1		DIN 38404-10-R3:2012-12
Calcium		22,9	mg/L	0,5		DIN EN ISO 11885:2009-09
Magnesium		1,1	mg/L	0,5		DIN EN ISO 11885:2009-09
Natrium		1,8	mg/L	0,3	200	DIN EN ISO 11885:2009-09
Kalium		0,9	mg/L	0,3		DIN EN ISO 11885:2009-09
Ammonium		< BG	mg/L	0,01	0,50	DIN EN ISO 11732:2005-05
Eisen		< BG	mg/L	0,01	0,20	DIN EN ISO 11885:2009-09
Mangan		< BG	mg/L	0,005	0,050	DIN EN ISO 11885:2009-09
Aluminium		0,03	mg/L	0,02	0,20	DIN EN ISO 11885:2009-09
Aluminium, gelöst		0,03	mg/L	0,02		DIN EN ISO 11885:2009-09
Chlorid		5,2	mg/L	1,0	250	DIN EN ISO 10304-1:2009-07
Sulfat		3,2	mg/L	1,0	250	DIN EN ISO 10304-1:2009-07
TOC		1,1	mg/L	0,20		DIN EN 1484:1997-08
<b>Weitere phys.-chem. Untersuchungen</b>						
SAK bei 254 nm		1,1	1/m	0,1		DIN 38404-3:2005-07
Sauerstoff		10,2	mg/L	0,5		DIN EN 25813:1993-01
Nitrit		< BG	mg/L	0,01	0,10	DIN EN ISO 13395:1996-12

**Bemerkung:**

BG = Bestimmungsgrenze; GW = Grenzwert nach TrinkwV

Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die untersuchte Probe.

Untersuchungsende, Karlsruhe, den 05.11.2019


  
 Dr. F. Sacher  
 Gruppenleiter

\*: interner PN im QM-System    \*\*: externer PN im QM-System

Prüfbericht Nr. 000219722



DVGW-Technologiezentrum Wasser; Karlsruher Str. 84, 76139 Karlsruhe

<b>Auftraggeber</b> <b>ZVWV Kleine Kinzig</b>
<b>Berneckstr. 100</b>
<b>72275 Alpirsbach-Reinerzau</b>

<b>Probennahmestelle</b>			
<b>HB Hirschkopf</b>			
<b>Probenahme</b>	<b>Probeneingang, Untersuchungsbeginn</b>	<b>Probenehmer</b>	<b>Probe-Nr.</b>
09.10.2019	09.10.2019	Sauter, Manuel *	2019015291

Parameter	bei °C	Ergebnis	Einheit	BG	GW	Verfahren
-----------	--------	----------	---------	----	----	-----------

**Phys.-chem. Untersuchungen nach Anlage 2, Teil II**

Antimon		< BG	mg/L	0,001	0,005	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Arsen		< BG	mg/L	0,001	0,010	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Blei		< BG	mg/L	0,001	0,010	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Cadmium		< BG	mg/L	0,0001	0,0030	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Kupfer		< BG	mg/L	0,01	2,00	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Nickel		< BG	mg/L	0,001	0,020	DIN EN ISO 17294-2:2005-02
Nitrit		< BG	mg/L	0,01	0,50	DIN EN ISO 13395:1996-12

**Polycycl. arom. Kohlenwasserstoffe**

Benzo(a)pyren		< BG	µg/L	0,002	0,010	DIN 38407-39:2011-09
Benzo(b)fluoranthen*		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-39:2011-09
Benzo(k)fluoranthen*		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-39:2011-09
Benzo(ghi)perylene*		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-39:2011-09
Indeno(1,2,3-cd)pyren*		< BG	µg/L	0,005		DIN 38407-39:2011-09
Summe 4 PAK (*) nach TrinkwV 2001		0,000	µg/L		0,10	DIN 38407-39:2011-09

**Trihalogenmethane**

Trichlormethan (Chloroform)		7,2	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Bromdichlormethan		1,9	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Dibromchlormethan		0,62	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Tribrommethan (Bromoform)		< BG	µg/L	0,10		DIN 38407-43:2014-10
Summe Trihalogenmethane		9,7	µg/L		50	DIN 38407-43:2014-10

**Bemerkung:**

BG = Bestimmungsgrenze; GW = Grenzwert nach TrinkwV

Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die untersuchte Probe.

Untersuchungsende, Karlsruhe, den 05.11.2019

  
Dr. F. Sacher  
Gruppenleiter

\*: interner PN im QM-System    \*\*: externer PN im QM-System

# ENERGIEPOLITIK/ ENERGIEMANAGEMENT

Der Zweckverband zählt mit den leistungsstarken Pumpenanlagen und einem Einsatz von elektrischer Energie von regelmäßig über fünf Gigawattstunden pro Jahr zu den stromintensiven Unternehmen im Sinne der einschlägigen Gesetzgebung. Im Sinne der bestmöglichen Schonung unserer natürlichen Umwelt soll insbesondere der Verbrauch von fossilen Energieträgern auf das unbedingt notwendige Maß begrenzt werden, zumal der Energieeinsatz ein erheblicher Kostenfaktor in der Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes darstellt, schlägt sich dieser doch fast vollumfänglich im „Arbeitspreis“ für das vom Verband gelieferte Trinkwasser nieder. Vor diesem Hintergrund ist es das strategische Ziel des Verbandes, dauerhaft und zur kontinuierlichen Verbesserung einen sowohl ökologischen als auch wirtschaftlich verantwortungsvollen Einsatz von Energieträgern sicherzustellen.

Zur Erreichung dieses Zieles implementierte der Verband im Jahr 2015 ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach den Anforderungen der DIN EN ISO 50001:2011. Im Berichtsjahr wurde das System auf die neue Norm DIN EN ISO 50001:2018 umgestellt, womit erstmals auch die interessierten Parteien und deren relevanten Anforderungen bestimmt wurden. Durch ein internes Energiemanagementsystemaudit, welches im Oktober 2019 durchgeführt wurde, konnte sich der Verband auf die erste Überwachung des Energiemanagementsystems auf Basis der neuen Norm, welche dann Mitte November erfolgreich durchgeführt wurde, entsprechend vorbereiten. Im Energieteam bringen sich mittlerweile sechs Mitarbeiter/innen des Verbandes ein. Der Schwerpunkt lag bei der Auswertung der Energiekennzahlen sowie den Möglichkeiten der atypischen Netznutzung. Mit der atypischen Netznutzung sollen insbesondere finanzielle Vorteile aufgrund des dann individuellen Netzentgeltes generiert werden. Im Rahmen einer Personalschulung wurde dieser Schwerpunkt herausgearbeitet, um auch alle Mitarbeiter/innen für dieses Thema zu sensibilisieren.

Der Energieeinsatz im Wasserwerk erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um weitere 0,32 % auf insgesamt 4.445.762 kWh. Auf den ersten Blick erscheint dies anhaltend dem Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung entgegenzulaufen. Da sich im Wasserwerk aber insbesondere der Pumpenergieaufwand zur Versorgung des höherliegenden „Nordstrangs“ niederschlägt muss man dem auch die geförderte Wassermenge gegenüberstellen. Diese erhöhte sich um 0,84 %, so dass sich alleine daraus eine kontinuierliche Verbesserung nachweisen lässt. Bedingt durch den weiter lfd. Umbau der Elektrohauptverteilung in der Maschinenhalle wurde eine zeitnahe bzw. vorgezogene Erneuerung der zumindest großen Förderpumpen samt der Motoren in die Wege geleitet, welche dann 2020 vollzogen sein soll.

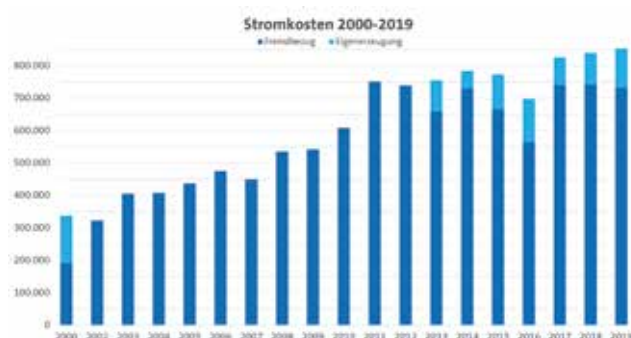


In der größten Außenstation, dem Hochbehälter und Pumpwerk Winterhalde auf Gemarkung Schenkenzell, ist der Energieeinsatz im Vergleich zum Vorjahr „nur“ um 2,81 % auf 1.235.100 kWh gesunken, obwohl sich die dort geförderte Wassermenge um immerhin 4,63 % reduzierte.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass für den Betrachtungszeitraum 2019 bei einer unterstellten Wasserabgabe von 5,5 Mio. m<sup>3</sup> mit einem reinen Stromenergieeinsatz von rd. 5,58 Mio. kWh kalkuliert wurde. Die Wasserabgabe betrug schlussendlich aber 5.817.858 m<sup>3</sup> (+5,78 %) und führte zu einem im direkten Verhältnis noch etwas höheren Stromenergieeinsatz auf rd. 5,97 Mio. kWh (+7,02 %), was aber z. B. insbesondere auf den größeren Anteil des gehobenen Wassers in den Nordstrang (+6,93 % bzw. +213.791 kWh) und nach Elzach (+45,55 % bzw. +47.828 kWh) zurückzuführen ist. Dadurch konnte der Gesamtenergieeinsatz je m<sup>3</sup> Wasserabgabe ggü. der energetischen Ausgangsbasis der Jahre 2009 bis 2013 zwar um deutliche 7,57 % unterschritten werden, im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aber ein Rückgang um 3,72 %.

Trotz der erneut langanhaltenden Trockenheit konnte die Stromeigenerzeugung und Stromeigenverwendung im Wasserwerk um über 24 % gesteigert werden, was finanziell entlastend wirkt. Jede eigenerzeugte und auch eigenverwendete kWh Strom erbringt dabei einen finanziellen Vorteil von rd. 6,5 Cent/kWh. Die Energierückgewinnung mit den in den Außenstationen installierten Turbinen verläuft hingegen über Jahre hinweg recht konstant.

Zu einer weiteren Optimierung der Energiegewinnung aus dem Betrieb der Talsperre trägt die seit November 2016 zusätzlich installierte Turbine T3 bei, welche im Verteilerbauwerk in die Grundablassleitung eingebunden ist, so dass man hier auch eine erhöhte Flexibilität in der Bewirtschaftung der Talsperre erreicht und dabei z. B. auch den ansteigenden Mangankonzentrationen in den unteren Entnahmeschichten vorbeugen kann. Obwohl die bisherigen Betriebsergebnisse dieser Turbine T3 weiterhin sehr vielversprechend sind, wird die ursprünglich vorgesehene Installation einer vierten Turbine nicht mehr weiterverfolgt, da sich hierzu keine betrieblichen Konstellationen erwarten lassen, die einen wirtschaftlichen Erfolg versprechen.



# ENERGIEVERSORGUNG IN ZAHLEN

	Jahr	2017	2018	2019
<b>Energiebilanz Wasserwerk</b>				
Gesamtenergieverbrauch im Wasserwerk	kWh	4.360.142	4.431.536	<b>4.445.762</b>
davon für Wasserförderung (Pumpe 1-4)	kWh	3.236.576	3.140.271	<b>3.225.073</b>
Wasserförderung	m <sup>3</sup>	2.820.269	2.842.041	<b>2.865.829</b>
<b>Bezug von elektrischer Energie vom EVU</b>				
Hochtarif (HT)	kWh	1.945.752	1.858.113	<b>1.757.781</b>
Niedertarif (NT)	kWh	1.291.279	1.307.564	<b>1.115.648</b>
Gesamt (HT+NT)	kWh	3.237.031	3.165.677	<b>2.873.429</b>
<b>Energiebilanz HB/PW Winterhalde</b>				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	1.190.779	1.270.770	<b>1.235.100</b>
Wasserförderung	m <sup>3</sup>	1.086.934	1.196.765	<b>1.141.336</b>
davon Wasserförderung durch Turbine	m <sup>3</sup>	207.022	224.144	<b>204.697</b>
<b>Energiebilanz PW Alpirsbach</b>				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	78.379	81.457	<b>78.829</b>
Wasserförderung	m <sup>3</sup>	95.240	99.381	<b>91.574</b>
<b>Energiebilanz PW Stollengrund</b>				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	107.506	133.188	<b>146.202</b>
Wasserförderung	m <sup>3</sup>	93.459	117.566	<b>130.991</b>
<b>Energiebilanz HB/PW Finkenberg</b>				
Bezug von elektrischer Energie	kWh	54.837	53.671	<b>56.923</b>
Wasserförderung	m <sup>3</sup>	58.364	56.335	<b>53.568</b>
Gesamtenergieverbrauch in den Pumpwerken	kWh	1.431.502	1.539.086	<b>1.517.055</b>
<b>Regenerative Energieerzeugung</b>				
Wasserwerk	kWh	1.164.399	1.351.639	<b>1.665.289</b>
Außenstationen	kWh	230.889	248.780	<b>247.536</b>
Gesamt	kWh	1.395.288	1.600.419	<b>1.912.825</b>

# ZERTIFIKAT

DIN EN ISO 50001



PÜG Prüf- und Überwachungsgesellschaft mbH  
bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen



**Wasserversorgung  
Kleine Kinzig**

**Zertifikatsinhaber:** Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig  
Berneckstraße 100, 72275 Alpirsbach

**Zertifizierte Standorte:** siehe Anlage \*)

**Geltungsbereich:** Die Lieferung von trinkbarem Wasser an Mitglieder  
und Dritte sowie Beratung und Betreuung auf dem  
Gebiet der Wasserversorgung

ein Energiemanagementsystem entsprechend der DIN EN ISO 50001:2018  
eingeführt hat und dieses wirksam anwendet.

Der Nachweis wurde im Rahmen des Zertifizierungs-Audits erbracht.

\*) Die Anlage ist Bestandteil der Urkunde und umfasst eine Seite.

Dieses Zertifikat ist gültig vom: **13.02.2020**  
bis: **29.11.2022**

Zertifikat- Registrier-Nr.: **2632-20200213-E-de**



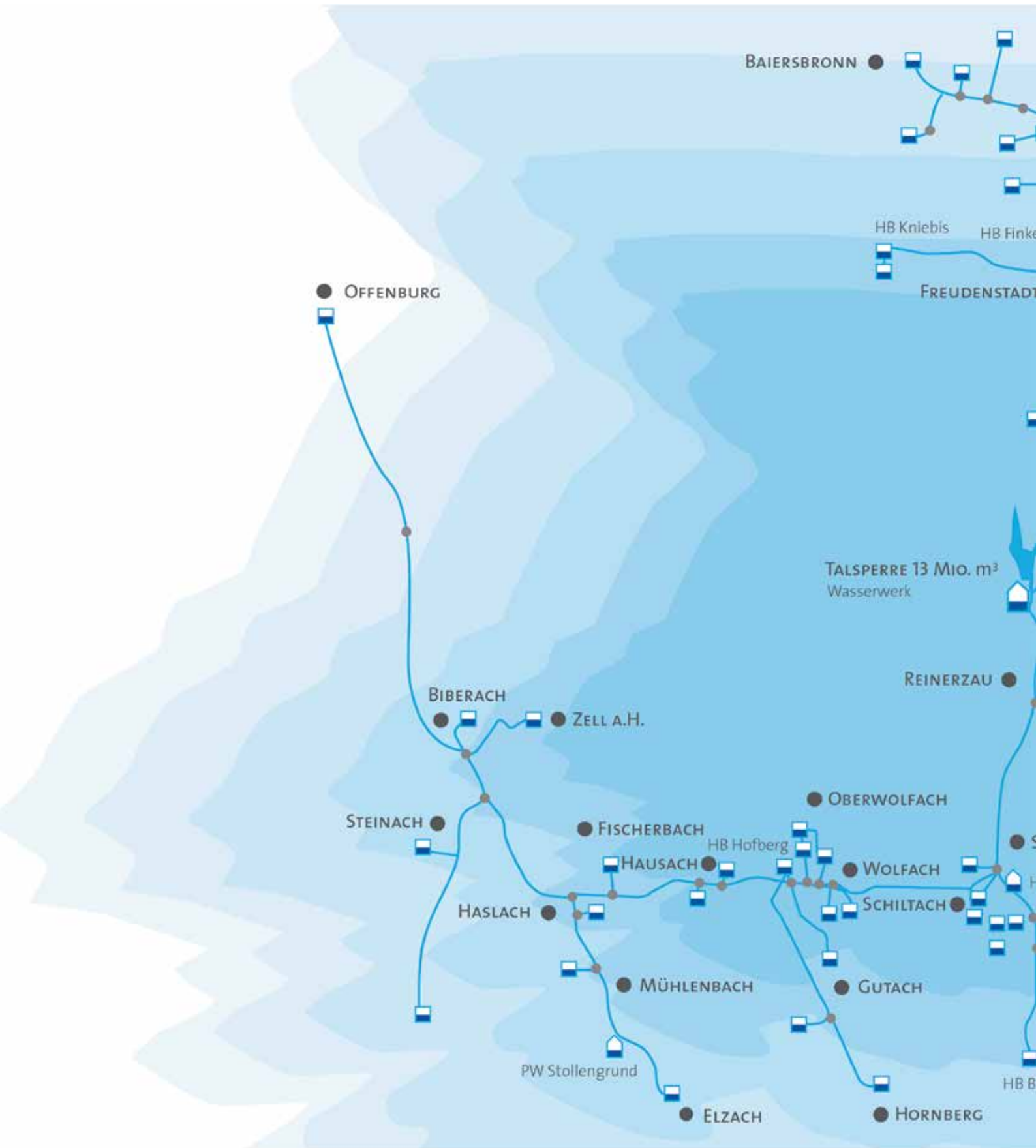
Deutsche  
Akkreditierungsstelle  
D-ZM-16007-01-00

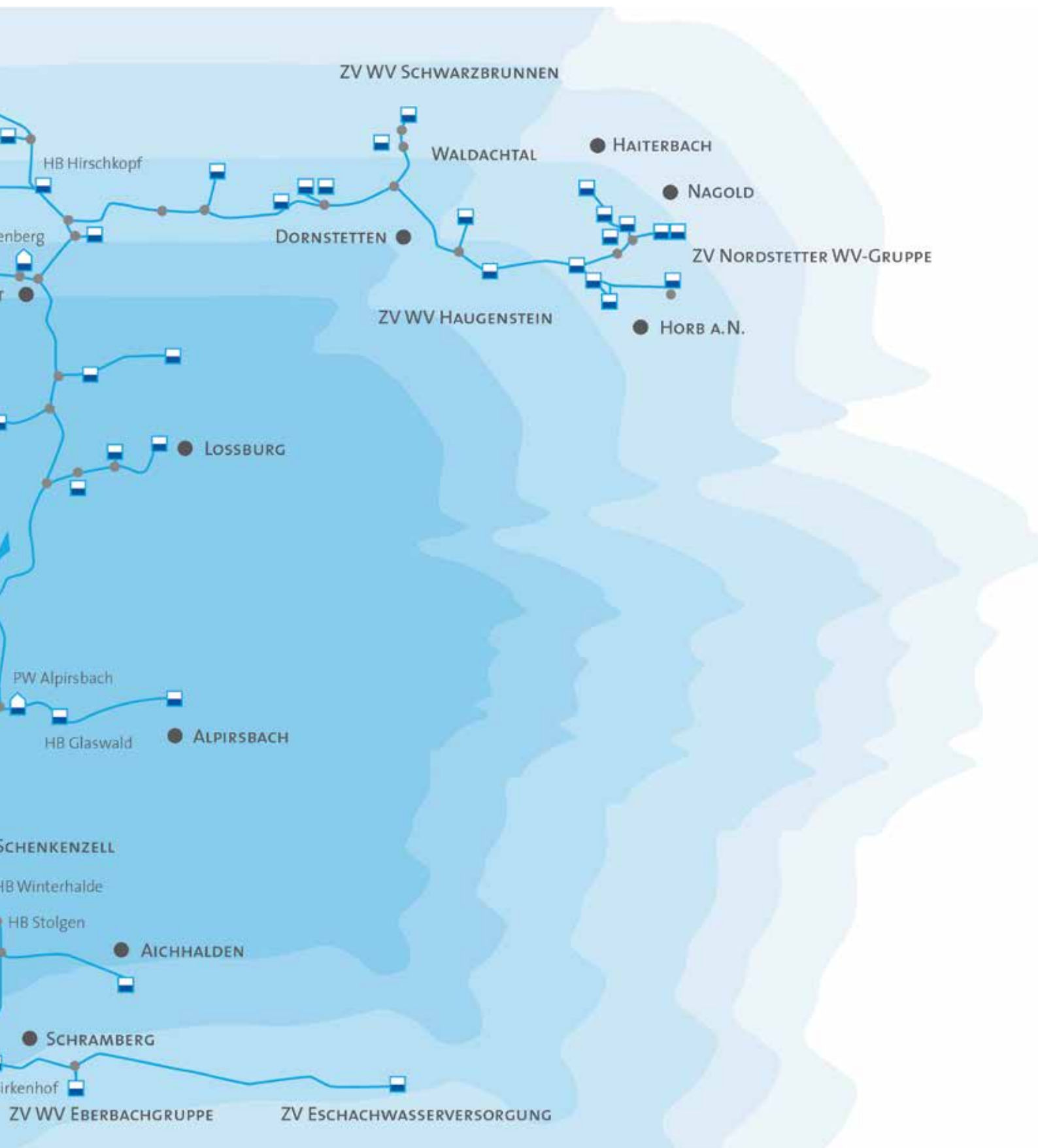


Gäufelden, 13.02.2020

Leitung der Zertifizierungsstelle

# VERBANDSGEBIET





# VERBANDSMITGLIEDER UND BEZUGSRECHTE

Verbandsmitglied Stadt/Gemeinde/Zweckverband/ Stadtwerke GmbH & Co. KG	seit	ursprüngliches Bezugsrecht l/s	Rückgabe in die Pools l/s	davon verkauft l/s	Erwerb aus den Pools l/s	tatsächliches Bezugsrecht 2019 l/s
Aichhalden	1974	6,00			3,00	9,00
Alpirsbach	1974	20,00	10,00	1,86		18,14
Baiersbronn	1974	40,00	5,00	0,94		39,06
Biberach	1977	8,00				8,00
Dornstetten	1974	29,00	8,00	1,49		27,51
Elzach	1987	25,00	5,00	0,94		24,06
Fischerbach	1974	3,00	1,00	0,18	2,00	4,82
Freudenstadt	1974	95,00	15,00	15,00		80,00
Gutach	1974	7,00	2,00	2,00		5,00
Haiterbach	2000	0,00			3,00	3,00
Haslach	1974	41,00	21,00	8,80	1,00	33,20
Hausach	1974	40,00	15,00	10,94		29,06
Horb	1984	25,00	2,00	0,37		24,63
Hornberg	1974	30,00	10,00	4,30		25,70
Loßburg	1974	12,00	5,00	5,00		7,00
Mühlenbach	1987	3,00				3,00
Nagold	1992	0,00			7,00	7,00
Oberwolfach	1990	0,00			4,00	4,00
Offenburg	2017	0,00			35,00	35,00
Schenkenzell	1974	3,00				3,00
Schiltach	1974	22,00	2,00	0,37		21,63
Schramberg	1975	72,00	22,00	16,30		55,70
Steinach	1974	13,00	3,00	0,55		12,45
Waldachtal	1975	15,00	6,00	3,55		11,45
Wolfach	1974	40,00	19,00	11,67		28,33
Zell a. H.	1974	30,00	5,00	3,37		26,63
Eschachwasserversorgung	1990	0,00			20,00	20,00
Nordstetter WV-Gruppe	1987	6,00			6,00	12,00
WV Eberbachgruppe	1990	0,00			4,00	4,00
WV Haugenstein	1974	10,00			3,00	13,00
WV Schwarzbrunnen	1974	5,00	2,00	0,37		4,63
		<b>600,00</b>	<b>158,00</b>	<b>88,00</b>	<b>88,00</b>	<b>600,00</b>



# VERBANDSORGANE

Die Verbandsversammlung hatte im Jahr 2019 folgende Zusammensetzung:

<b>Verbandsmitglied</b>	<b>Vertreter</b>
Gemeinde Aichhalden	Bürgermeister Michael Lehrer
Stadt Alpirsbach	Bürgermeister Michael E. Pfaff
Gemeinde Baiersbronn	Bürgermeister Michael Ruf
Gemeinde Biberach	Bürgermeisterin Daniela Paletta
Stadt Dornstetten	Bürgermeister Bernhard Haas
Stadt Elzach	Bürgermeister Roland Tibi
Gemeinde Fischerbach	Bürgermeister Thomas Schneider
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Oberbürgermeister Julian Osswald
Gemeinde Gutach	Bürgermeister Siegfried Eckert
Stadt Haiterbach	Bürgermeister Andreas Hölzlberger
Stadt Haslach	Bürgermeister Philipp Saar
Stadt Hausach	Bürgermeister Wolfgang Hermann
Stadt Horb a. N.	Bürgermeister Ralph Zimmermann
Stadt Hornberg	Bürgermeister Siegfried Scheffold
Gemeinde Loßburg	Bürgermeister Christoph Enderle
Gemeinde Mühlenbach	Bürgermeisterin Helga Wössner
Stadt Nagold	Bürgermeister Hagen Breitling
Gemeinde Oberwolfach	Bürgermeister Matthias Bauernfeind
Offenburger Wasserversorgung GmbH	Erster Bürgermeister Oliver Martini
Gemeinde Schenkenzell	Bürgermeister Bernd Heinzelmann
Stadt Schiltach	Bürgermeister Thomas Haas
Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG	Geschäftsführer Peter Kälble
Gemeinde Steinach	Bürgermeister Nicolai Bischler
Gemeinde Waldachtal	Bürgermeisterin Annick Grassi
Stadt Wolfach	Bürgermeister Thomas Geppert
Stadt Zell a. H.	Bürgermeister Günter Pfundstein
ZV Eschachwasserversorgung	Bürgermeister Karl-Heinz Bucher (bis 16.01.2019) Bürgermeister Marcus Türk (ab 17.01.2019)
ZV Nordstetter Wasserversorgungsgruppe	Oberbürgermeister Peter Rosenberger
ZV Wasserversorgung Eberbachgruppe	Bürgermeister Peter Schumacher
ZV Haugenstein	Bürgermeister Klaas Klaassen
ZV Wasserversorgung Schwarzbrunnen	Bürgermeister Dieter Bischoff



Marcus Türk,  
Villingendorf

# VERBANDSORGANE

Organe des Zweckverbandes sind nach § 12 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

## Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder oder einem vom Verbandsmitglied ausdrücklich zu benennenden Vertreter. Die Vertreter des Landes nehmen an der Verbandsversammlung beratend teil.

Die Verbandsversammlung trat im Dezember 2019 zusammen und behandelte u. a. folgende Punkte:

- Vorlage des Geschäftsberichtes 2018 und Feststellung des Jahresabschlusses 2018
- Antrag des Zweckverband Wasserversorgung Haugenstein auf Erhöhung deren Bezugsrechte
- Änderungen der Verbandssatzung
- Beratung und Beschlussfassung über die Wirtschaftsplan 2020
- Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates, des Verbandsvorsitzenden und seiner zwei Stellvertreter

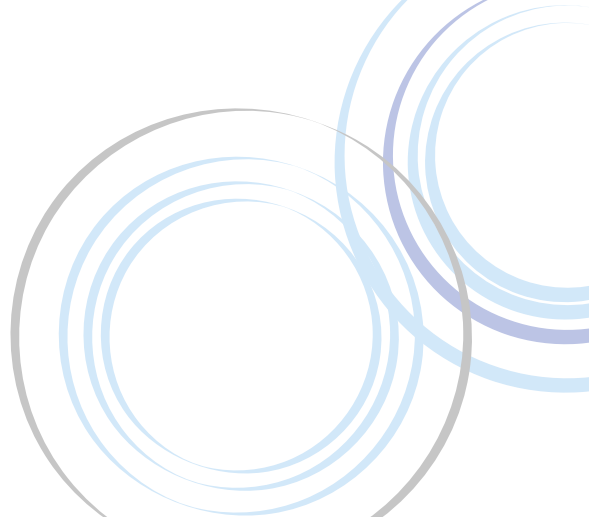
## Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören der Verbandsvorsitzende, seine beiden Stellvertreter und neun weitere Mitglieder an. Diese wurden, abgesehen von nachfolgenden Nachwahlen, durch die Verbandsversammlung im November 2015 für die „Wahlperiode“ 2016 bis 2019 gewählt. Turnusmäßige Neuwahlen für die folgende „Wahlperiode“ 2020 bis 2023 erfolgten durch die Verbandsversammlung im Dezember 2019. Die Vertreter des Landes nehmen an den Sitzungen beratend teil.

Im Jahr 2019 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, Verbandsvorsitzender  
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 1. stv. Verbandsvorsitzender  
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach, 2. stv. Verbandsvorsitzender  
Bürgermeister Karl-Heinz Bucher, Villingendorf (bis 16.01.2019)  
Bürgermeisterin Annick Grassi, Waldachtal  
Bürgermeister Bernhard Haas, Dornstetten  
Erster Bürgermeister Oliver Martini, Offenburg  
Bürgermeister Günter Pfundstein, Zell a. H.  
Bürgermeister Michael Ruf, Baiersbronn  
Bürgermeister Philipp Saar, Haslach  
Bürgermeister Siegfried Scheffold, Hornberg  
Bürgermeister Peter Schumacher, Dunningen (ab 17.01.2019)  
Bürgermeister Ralph Zimmermann, Horb a. N.

Der Verwaltungsrat hat in zwei Sitzungen hauptsächlich die Themen der Verbandsversammlung vorberaten.



**Verbandsvorsitzende**

Der Verbandsvorsitzende und seine beiden Stellvertreter wurden bei der satzungsgemäßen Neuwahl in der Verbandsversammlung im November 2015 bzw. einer zwischenzeitlichen Neu-/Nachwahl im April 2017 für die „Wahlperiode“ 2016 bis 2019 gewählt. Bei der turnusmäßigen Neuwahl im Dezember 2019 wurden diese für die folgende „Wahlperiode“ 2020 bis 2023 bestätigt.

**Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung besteht gem. § 11 Abs. 1 der Verbandssatzung aus bis zu zwei Geschäftsführern, die von der Verbandsversammlung bestellt werden und welche direkt dem Verbandsvorsitzenden unterstellt sind. Bis März 2014 führten zwei Geschäftsführer gemeinsam den Verband, seit dem 1. April 2014 fungiert Herr Maik Zinser, Baiersbronn, als alleiniger Geschäftsführer.

**Organisationsstruktur**

Die Organisationsstruktur stellt sich wie folgt dar:

<b>Verbandsversammlung</b>							
<b>Verwaltungsrat</b>							
<b>Verbandsvorsitzender</b> Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach							
<b>Geschäftsführer</b> Maik Zinser V1/B1							
Talsperre/ Verfahren- technik/Labor/ QM B6	Wasserwerk/ Rohnetz B5	E-Technik B4	IT/EDV/EnMS B3	Sekretariat V3	Finanz- und Rechnungs- wesen V4	Liegen- schaften V5	Personal V6



*Thomas Haas, Schiltach,  
Verbandsvorsitzender*



*Julian Osswald, Freudenstadt,  
1. stv. Verbandsvorsitzender*



*Michael E. Pfaff, Alpirsbach,  
2. stv. Verbandsvorsitzender*

**Verbandssatzung**

In der Verbandsversammlung am 17. November 2005 wurde nach einer generellen Überarbeitung der Verbandssatzung eine Neufassung beschlossen. Diese Neufassung trat zum 1. Januar 2006 in Kraft. Änderungen bzw. Anpassungen der Verbandssatzung beschloss die Verbandsversammlung zuletzt am 12. Dezember 2019, welche zum 1. Januar 2020 in Kraft traten.

# PERSONAL

## Wahl des Personalrates

Das personaltechnische Highlight war die mit Spannung erwartete turnusmäßige Neuwahl des Personalrates am 21. Mai und das Personal hatte dabei eine echte Wahl. Für die drei zu wählenden Personalratsmitglieder stellten sich nämlich fünf Kollegen/innen zur Verfügung. Die Kollegen Joachim Bauer, Jürgen Schmid und Harald Weißer wurden schließlich neu- bzw. wiedergewählt. Allen Kandidaten/innen gilt der Dank für die Bereitschaft zur Verfügung zu stehen und mit den neu- bzw. wiedergewählten Personalratsmitgliedern wird einer vertrauensvollen Zusammenarbeit entgegengeblickt. Den Vorsitz des Personalrates hat der Kollege Jürgen Schmid übernommen.

## Veränderungen in der Belegschaft

Zum 1. September konnten wir für unsere Abteilung Elektrotechnik einen neuen stv. Abteilungsleiter gewinnen. Mit Herrn Mario Henssler aus Freudenstadt haben wir dabei einen fachlich fundierten und engagierten Mitarbeiter gefunden, welcher seitdem sein neues Aufgabengebiet motiviert angeht und für uns mit seinem Hintergrund als Energieelektroniker und Industriemeister der Elektrotechnik eine echte Verstärkung darstellt.

## Arbeitsjubiläen

Das zwanzigjährige Arbeitsjubiläum konnten im April bzw. September die Herren Jürgen Schmid und Joachim Bauer begehen, welche uns tatkräftig als Betriebsmonteure im Bereich Wasserwerk/Rohrnetz unterstützen.

## Betriebsveranstaltungen

Um sich gegenüber den Arbeitnehmern für deren Einsatz erkenntlich zu zeigen sieht der Verband u. a. einen jährlichen Betriebsausflug sowie eine Jahresfeier vor. Im September stand der alljährliche Betriebsausflug auf dem Plan. Mit dem Zug ging es nach Rust, um dort in Kleingruppen das weitläufige Angebot des Europa-Parks ausgiebig zu erleben. Ein gemütlicher und gemeinsamer Abschluss in einem Alpirsbacher Lokal krönte den ansonsten rasanten Tag. Wenige Tage vor Weihnachten wurde dann die Jahresfeier zusammen mit unseren aktiven sowie ehemaligen Kollegen/innen gefeiert. In gemeinsamer Runde wurde bei gutem Essen und Trinken ein Rückblick auf das bald endende Jahr geworfen und die ehemaligen Kollegen/innen wussten noch die eine oder andere Anekdote aus früheren Jahren zu erzählen.



v.l.n.r. Jürgen Schmid, Martin Heinzlmann



v.l.n.r. Martin Heinzlmann, Joachim Bauer

Neben einer Vielzahl externer Schulungsveranstaltungen wird das Personal auch in internen Veranstaltungen weitergebildet, so werden u. a. die Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes fortlaufend in die Umsetzung des Maßnahmeplanes eingewiesen. Im Zuge des betrieblichen Gesundheitsmanagements konnte mit Unterstützung der hiesigen AOK Nordschwarzwald der Belegschaft erneut das Angebot zweier Rückenschulungskurse unterbreitet werden. Alle Arbeitnehmer stellten sich darüber hinaus der zweijährlich wiederkehrenden Aus- und Fortbildung für betriebliche Ersthelfer.

### Anzahl der Arbeitnehmer

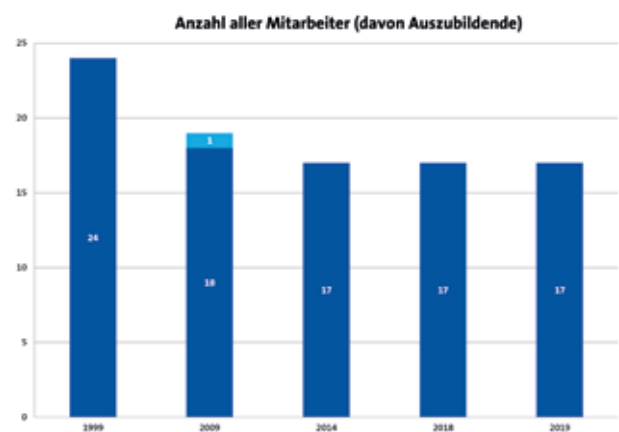
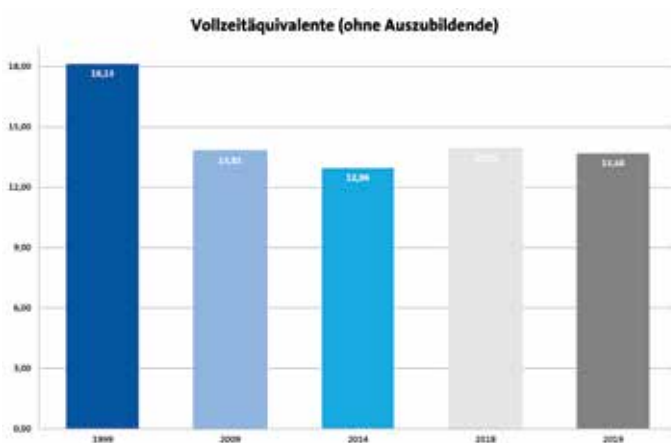
Zum Jahresende 2019 sind von 18 Planstellen weiterhin nur 17 besetzt. Davon befinden sich zwölf Arbeitnehmer/innen in einer Vollzeit- und fünf in einer Teilzeitbeschäftigung. Die Wiederbesetzung einer offenen Vollzeitstelle ist für 2020 vorgesehen.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist bedingt durch eine lineare tarifliche Erhöhung von 3,09 % ab April 2019 sowie der Erhöhung der Rückstellungen für Ansprüche aus Urlaubs- bzw. Zeitguthaben um rd. 22.000 EUR bzw. 2,06 % gestiegen. Gegenüber dem Planansatz 2019 konnte aber immerhin eine Reduzierung um rd. 71.000 EUR bzw. 6,25 % erreicht werden, was insbesondere aus der zeitlich verzögerten Wiederbesetzung einer Stelle resultiert.

### Statistische Angaben

Im Berichtsjahr waren 136 Tage (VJ: 237 Tage) krankheitsbedingter Abwesenheit von Arbeitnehmern zu verzeichnen, was einem durchschnittlichen Krankenstand von 3,21 % (VJ: 5,51 %) entspricht. Dieser für den Verband eher typische Wert liegt damit wieder merklich unter dem durchschnittlichen Wert aller Pflichtversicherten der gesetzlichen Krankenkassen (4,34 %, VJ: 4,28 %). Zum Jahresende 2019 beläuft sich das Durchschnittsalter aller Arbeitnehmer auf rd. 50,97 Jahre (VJ: 50,26 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit auf rd. 16,60 Jahre (VJ: 16,48 Jahre).



# WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

## Bilanz

Die **Bilanzsumme** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,837 Mio. EUR bzw. 2,40 % auf nunmehr 34,054 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere auf der Aktivseite der abschreibungsbedingte Rückgang des Anlagevermögens und damit korrespondierend auf der Passivseite die Abnahme der Investitionszuschüsse.

Auf der Aktivseite stehen den Zugängen zum **Anlagevermögen** in Höhe von rd. 520.000 EUR Abschreibungen in Höhe von rd. 2,110 Mio. EUR gegenüber. Die Abgänge in Höhe von rd. 11.000 EUR betreffen ausschließlich die weitere Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Zugänge zum Anlagevermögen betreffen u. a. die Um- und Aufrüstung der LWL-Router im Wasserwerk (17 TEUR), die Leitungsumlegungen/-erneuerungen im Gewerbegebiet Sulzhau Freudenstadt (220 TEUR) und bei einer Eisenbahnüberführung in Gutach (127 TEUR), die Erneuerung der SPS- und E-Technik in zwei Hochbehältern (133 TEUR) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung (21 TEUR). Bei den Anlagen im Bau sind die Wasserleitungserneuerung auf der Zuleitung zum Hochbehälter Hausach (62 TEUR) sowie die Erneuerung der Turbinensteuerung im Hochbehälter Brunneteich Baiersbronn (4 TEUR) berücksichtigt.

Die Anlagenzugänge werden um die erhaltenen Zuschüsse und Kostenbeteiligungen Dritter gekürzt, während die Zuweisungen des Landes als Ertragszuschüsse behandelt werden und als Passivposten ausgewiesen sind, die wiederum über die GuV-Rechnung zeitanteilig aufgelöst werden. Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden bis einschließlich 2007 geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände unter 250,00 EUR wurden voll abgeschrieben.

Insgesamt haben sich die Restbuchwerte beim Anlagevermögen um rd. 1,590 Mio. EUR bzw. 5,26 % auf nunmehr 28,646 Mio. EUR verringert.

Der Wert der **Vorräte** hat sich insbesondere aufgrund der Einlagerung erübrigter Leitungsrohre aus der Baumaßnahme Sulzhau Freudenstadt auf 162.000 EUR erhöht.

Die **Forderungen** betragen rd. 640.000 EUR, darin sind die Wasserrechnungen (206 TEUR) und sonstige Forderungen an die Verbandsmitglieder (422 TEUR) enthalten, die überwiegend aber erst 2020 fällig sind.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen u. a. Steuererstattungsansprüche (37 TEUR), die teilweise Rückerstattung der Stromsteuer (76 TEUR) und den Kostenanteil des Straßenbauamtes Freudenstadt für die Wasserleitungsumlegung zwischen Ödenwald und Loßburg (179 TEUR).

Beim **Kassenbestand** handelt es sich um zwei Giroguthaben (1,79 Mio. EUR), eine Tagesgeldanlage (1,00 Mio. EUR), zwei Bausparanlagen (1,50 Mio. EUR) und einen geringfügigen Barbestand der Handkasse.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** haben sich insbesondere durch die Berücksichtigung der Abschlussgebühr für zwei neu abgeschlossene Bausparverträge auf rd. 20.000 EUR erhöht.

Auf der Passivseite wurde zuletzt durch Beschlussfassung der Verbandsversammlung vom 19. November 2015 das **Eigenkapital** angepasst. Das Stamm-/ Eigenkapital wurde auf 25.000 EUR je l/s Bezugsrecht festgesetzt, auf insgesamt 15 Mio. EUR.

Die **allgemeine Rücklage** hat sich im Jahr 2019 durch die Zuführung des Jahresüberschusses 2018 um 511.881 EUR erhöht.

Der **Jahresüberschuss** in Höhe von 387.498,55 EUR wird der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Die **Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen** bis zum ursprünglichen Bewilligungsrahmen von 76,285 Mio. EUR werden mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz des Anlagevermögens zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst (rd. 1.228.000 EUR). Darüber hinaus bewilligte Zuschüsse werden über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Maßnahme aufgelöst (rd. 49.000 EUR).

Die **sonstigen Rückstellungen** mit 238.930 EUR betreffen Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag (97 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (31 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (63 TEUR) und fehlende Eingangsrechnungen (48 TEUR).

Seit 2015 bestehen keine langfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mehr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen die am Bilanzstichtag noch nicht bezahlten Rechnungen an Dritte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern** betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rd. 116 EUR.

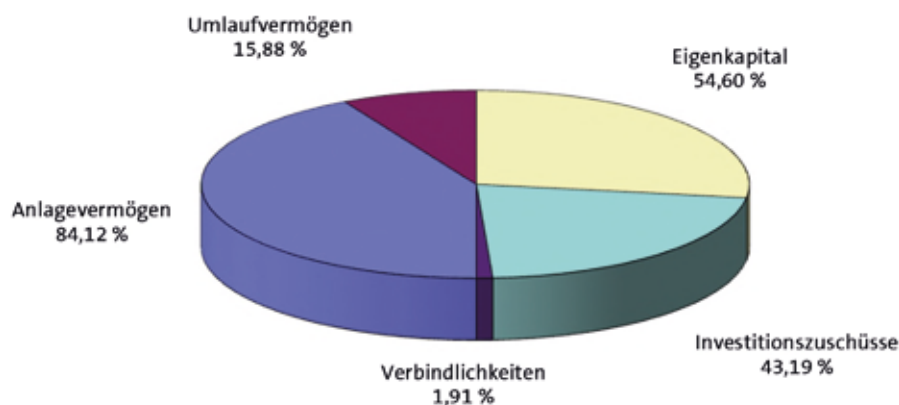
Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** handelt es sich hauptsächlich um Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge (71 TEUR) und die Nachzahlung für das Wasserentnahmeentgelt (104 TEUR).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöht sich insbesondere aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 52,18 % auf 54,60 %. Die Fördermittel machen zusammen mit dem Eigenkapital 98,09 % der Bilanzsumme aus. Das Anlagevermögen ist zu 116,60 % mit Eigenkapital und Zuschüssen finanziert.

## JAHRESBILANZ 2019

Aktiva

Passiva



# WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

## Erfolgsrechnung

Die **Aufwendungen** liegen im Berichtsjahr mit rd. 5,277 Mio. EUR um rd. 122.000 EUR bzw. 2,36 % über denen des Geschäftsjahres 2018.

Der **Aufwand für Material und Fremdleistungen** liegt um rd. 109 TEUR über dem des Geschäftsjahres 2018. Sinkende Aufwendungen konnten lediglich beim Strombezug (9 TEUR), bei der Wasseraufbereitung (21 TEUR), im Rohrnetz (9 TEUR) und bei den baulichen und technischen Anlagen der Hochbehälter (11 TEUR) erzielt werden. Gestiegen sind die Aufwendungen dagegen u. a. bei der Talsperre (23 TEUR), beim Betriebsgebäude und Wasserwerk (29 TEUR) sowie beim Wasserentnahmeentgelt (104 TEUR).

Der **Personalaufwand** ist bedingt durch eine lineare tarifliche Erhöhung von 3,09 % ab April 2019 sowie der Erhöhung der Rückstellungen für Ansprüche aus Urlaubs- bzw. Zeitguthaben um rd. 22.000 EUR bzw. 2,06 % gestiegen. Gegenüber dem Planansatz 2019 konnte aber immerhin eine Reduzierung um rd. 71.000 EUR bzw. 6,25 % erreicht werden, was insbesondere aus der zeitlich verzögerten Wiederbesetzung einer Stelle resultiert.

Die **Abschreibungen** hängen vom Umfang der fertiggestellten Anlagen und der gewählten Abschreibungsmethode ab. Die Anlagen des Verbandes werden linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen betragen rd. 2,110 Mio. EUR und liegen damit um rd. 20.000 EUR unter den des Vorjahres.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 10.000 EUR bzw. 5,41 % erhöht.

Der Aufwand für die **Zinsen** und die **Grund- und Kfz-Steuer** sind nahezu unverändert geblieben.

**Außerordentliche Aufwendungen** fielen nicht an.

Die **Verbandsumlagen** wurden, nachdem der Zweckverband satzungsgemäß keinen Gewinn erzielen darf, bereits bei der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes endgültig festgesetzt.

Nach § 16 der Verbandssatzung wird der Aufwand auf die Mitglieder wie folgt umgelegt:

1. Der Aufwand für Darlehenszinsen, für planmäßige Abschreibungen auf die Anlagen und für Steuern sowie 40 % der Betriebs- und Verwaltungskosten werden entsprechend den Bezugsrechten umgelegt (Festkostenumlage).
2. Die Kosten der Wasserförderung, des Wasserentnahmeentgelts sowie 60 % der Betriebs- und Verwaltungskosten werden nach der bezogenen Wassermenge umgelegt (Betriebskostenumlage).

Durch die Umlage ist ein **Gesamtaufwand** abzudecken

mit	<b>rd. 3.740.000 EUR</b>	(VJ: 3.584.000 EUR),
davon durch die Festkostenumlage	rd. 1.512.000 EUR	(VJ: 1.483.000 EUR)
und durch die Betriebskostenumlage	rd. 2.228.000 EUR	(VJ: 2.101.000 EUR).





Seit 1997 wird zum Zwecke der finanziellen Entlastung der Verbandsmitglieder mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Verbandsumlage planmäßig nicht mehr kostendeckend erhoben, d. h. dass insoweit ein Jahresfehlbetrag auszuweisen wäre.

Die **Festkostenumlage** in Höhe von 3.000 EUR pro l/s Bezugsrecht und die **Betriebskostenumlage** in Höhe von 0,40 EUR je m<sup>3</sup> wurden bereits im Wirtschaftsplan verbindlich festgesetzt. Die Umlagen wären planmäßig nicht kostendeckend gewesen. Aufgrund erzielter Einsparungen und zurückgestellter Maßnahmen hätten im Geschäftsjahr 2019 für ein ausgeglichenes Jahresergebnis die Festkostenumlage auf lediglich 2.519 EUR (VJ: 2.472 EUR) je l/s und die Betriebskostenumlage auf 38,30 Cent (VJ: 34,77 Cent) je m<sup>3</sup> festgesetzt werden müssen.

So ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung erneut ein **Jahresüberschuss**, welcher dann im Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von 387.498,55 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt wird.

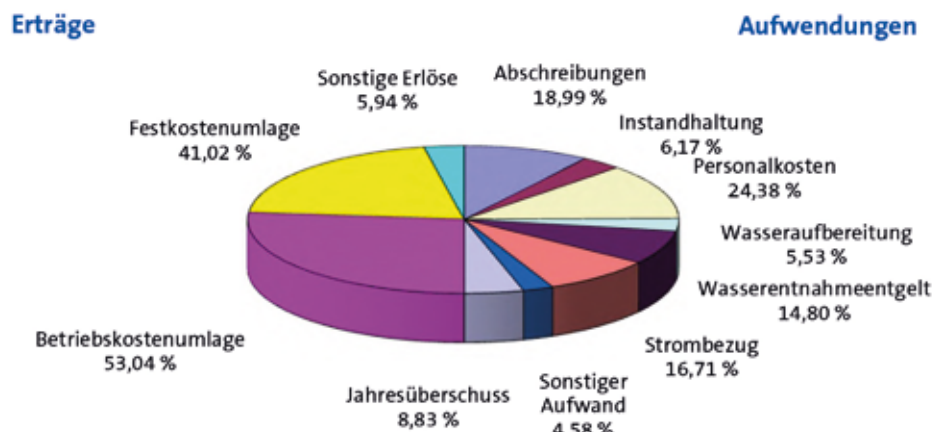
Damit ergibt sich 2019 für die Verbandsmitglieder ein **durchschnittlicher Wasserpreis** von 0,7094 EUR pro m<sup>3</sup> (VJ: 0,6814 EUR pro m<sup>3</sup>) bei einer Auslastung der Bezugsrechte von 49,73 % (VJ: 51,65 %).

Die höchste und gleichzeitig auch wirtschaftliche Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag bei 185,63 % (VJ: 155,16 %). Dies ergibt einen durchschnittlichen Wasserpreis von 0,4829 EUR (VJ: 0,4792 EUR) pro m<sup>3</sup>. Die niedrigste Auslastung eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag nur bei 12,93 % (VJ: 12,55 %), dies ergibt einen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,5901 EUR (VJ: 1,6055 EUR) pro m<sup>3</sup>.

Die **Gesamtwasserabgabe mit 5.817.858 m<sup>3</sup>** liegt um rd. 225.000 m<sup>3</sup> bzw. 3,72 % unter der Wasserabgabe des Vorjahres mit 6.042.725 m<sup>3</sup>. Die Bezugsrechte liegen unverändert bei 600 l/s.

Bei den **sonstigen Umsatzerlösen** in Höhe von rd. 106.000 EUR sind Erlöse aus dem Stromverkauf (26 TEUR), aus Betreuungsarbeiten (8 TEUR), aus weiteren Arbeiten für die Verbandmitglieder (38 TEUR) und aus weiterberechneten Aufträgen (34 TEUR) erfasst.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019



# WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

**Aktiviert**e Eigenleistungen wurden in Höhe von rd. 2.800 EUR (VJ: 6.600 EUR) erbracht.

Bei den **sonstigen betrieblichen** Erträgen in Höhe von rd. 152.000 EUR sind insbesondere Erträge aus der teilweisen Rückerstattung der Stromsteuer (111 TEUR) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (37 TEUR) erfasst.

Die **Zinserträge** in Höhe von 375 EUR resultieren einzig aus den beiden neu abgeschlossenen Bausparverträgen. Für Fest- bzw. Tagesgeldanlagen wurden weiterhin keinerlei Zinserträge erzielt, was dem weiterhin auf dem Nullpunkt verharrenden Zinsniveau geschuldet ist.

Ausgewiesen wird ein **Jahresüberschuss** von 387.498,55 EUR.

Im Vergleich mit den Vorjahresergebnissen wurden im Berichtsjahr folgende **Erlöse** erzielt:

	2019/TEUR	2018/TEUR
Festkostenumlage	<b>1.800</b>	1.800
Wasserabgabe an Mitglieder	<b>2.327</b>	2.296
Überziehung des Bezugsrechts	<b>0</b>	21
Erlöse aus Betreuungsarbeiten	<b>8</b>	11
Erlöse aus dem Stromverkauf	<b>26</b>	25
Arbeiten für Verbandsmitglieder	<b>38</b>	37
Sonstige Umsatzerlöse	<b>33</b>	56
Auflösung Landesbeihilfe	<b>1.277</b>	1.296
Aktivierte Eigenleistungen	<b>3</b>	7
Sonstige betriebliche Erträge	<b>152</b>	118
Zinserträge	<b>0</b>	0
	<b>5.664</b>	5.667

Nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 und der Bestätigung der endgültigen Verbandsumlagen 2019 wird an die Verbandsmitglieder trotz des erneut ausgewiesenen Jahresüberschusses keinerlei Umlagerückzahlung erfolgen.

Die Abweichungen gegenüber den Planansätzen im Erfolgsplan sind im Lagebericht näher erläutert.

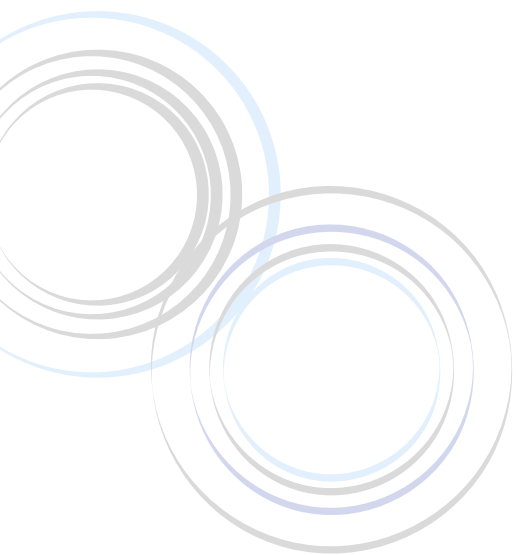
# AUSLASTUNGSRANGFOLGE 2019

Verbandsmitglied Stadt/Gemeinde/Zweckverband/ Stadtwerke GmbH & Co. KG	Jahres- bezugsrecht m <sup>3</sup>	Gesamtbezug 2019 m <sup>3</sup>	spezifischer Wasserpreis je m <sup>3</sup> in EUR	Auslastungs- quote in %
Loßburg	136.500	253.386	<b>0,4829</b>	<b>185,63</b>
ZV Eschachwasserversorgung	390.000	389.960	0,5539	99,99
ZV WV Haugenstein	253.500	242.575	0,5608	95,69
Nagold	136.500	127.036	0,5653	93,07
ZV Nordstetter WV-Gruppe	234.000	209.960	0,5715	89,73
Haiterbach	58.500	52.471	0,5715	89,69
ZV WV Schwarzbrunnen	90.285	65.760	0,6112	72,84
Fischerbach	93.990	68.090	0,6124	72,44
Hausach	566.670	382.157	0,6281	67,44
Mühlenbach	58.500	38.213	0,6355	65,32
Horb	480.285	310.612	0,6379	64,67
Waldachtal	223.275	144.309	0,6380	64,63
Oberwolfach	78.000	49.293	0,6434	63,20
Aichhalden	175.500	103.941	0,6598	59,23
Schramberg	1.086.150	637.352	0,6622	58,68
Gutach	97.500	56.686	0,6646	58,14
Baiersbronn	761.670	417.441	0,6807	54,81
Dornstetten	536.445	290.671	0,6839	54,18
<b>Durchschnitt</b>			<b>0,7094</b>	<b>49,73</b>
Steinach	242.775	120.199	0,7107	49,51
Freudenstadt	1.560.000	751.608	0,7193	48,18
Hornberg	501.150	213.380	0,7613	42,58
Wolfach	552.435	218.612	0,7888	39,57
Haslach	647.400	215.990	0,8611	33,36
Biberach	156.000	48.168	0,8983	30,88
Schenkenzell	58.500	16.894	0,9327	28,88
Elzach	469.170	130.991	0,9510	27,92
Alpirsbach	353.730	91.574	0,9943	25,89
Schiltach	421.785	77.466	1,2377	18,37
Zell a. H.	519.285	82.980	1,3628	15,98
ZV WV Eberbachgruppe	78.000	10.083	<b>1,5901</b>	<b>12,93</b>
Offenburg	682.500	0	0,0000	0,00
	<b>11.700.000</b>	<b>5.817.858</b>		<b>49,73</b>

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

<b>Aktiva</b>	Stand am 31.12.2019 in EUR	Stand am 31.12.2018 in EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	373.611,00	381.477,68
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	5.952.432,66	6.367.819,12
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.395,27	3.508,14
3. Grundstücke ohne Bauten	505.982,55	508.131,79
4. Gewinnungsanlagen	17.810.770,29	18.798.961,18
5. Verteilungsanlagen: Leitungsnetz	3.114.003,64	3.269.070,24
6. Verteilungsanlagen: Speicheranlagen	222.686,43	103.360,34
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.882,15	197.314,27
8. Anlagen im Bau	508.385,10	606.683,44
	28.272.538,09	29.854.848,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	156.522,93	108.675,66
2. Waren	5.402,46	5.250,38
	161.925,39	113.926,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.004,94	20.343,68
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	627.459,43	480.364,07
3. Sonstige Vermögensgegenstände	294.921,30	108.154,64
	935.385,67	608.862,39
III. Flüssige Mittel	4.289.621,16	3.928.745,77
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.478,33	3.111,97
	<b>34.053.559,64</b>	<b>34.890.972,37</b>

<b>Passiva</b>		Stand am 31.12.2019 in EUR	Stand am 31.12.2018 in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	3.205.167,96		2.693.286,71
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>387.498,55</u>		<u>511.881,25</u>
		18.592.666,51	18.205.167,96
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfe		14.809.718,59	16.086.244,93
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		238.930,00	286.720,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235.699,45		277.233,76
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	115,53		2.193,95
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>176.429,56</u>		<u>33.411,77</u>
		412.244,54	312.839,48
		<u><b>34.053.559,64</b></u>	<u><b>34.890.972,37</b></u>



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019

	2019 in EUR	2018 in EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Jahresumlage	4.127.143,20	4.117.359,58
b) Sonstige Umsatzerlöse	105.687,07	129.449,18
c) Auflösung der Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen	1.276.526,34	1.295.063,64
	<b>5.509.356,61</b>	5.541.872,40
<b>2. Aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>2.786,96</b>	6.627,78
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>151.674,50</b>	118.465,31
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.562.793,39	1.491.451,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	333.531,79	295.771,35
	<b>1.896.325,18</b>	1.787.222,56
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Entgelte	827.446,48	813.280,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	242.244,25	234.822,10
	<b>1.069.690,73</b>	1.048.103,06
<b>6. Abschreibungen</b>		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>2.109.822,10</b>	2.129.751,45
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>187.514,63</b>	177.883,29
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	374,99	0,00
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1.350,93	132,94
	<b>-975,94</b>	-132,94
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>399.489,49</b>	523.872,19
<b>11. Sonstige Steuern</b>	<b>11.990,94</b>	11.990,94
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>387.498,55</b>	511.881,25

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresüberschusses:

zur Einstellung in die Rücklage

387.498,55 EUR

# BERECHNUNG DER JAHRESUMLAGE 2019

	EUR	Festkosten- umlage 40 %	Betriebskosten- umlage 60 %
1. Betriebs- und Verwaltungskosten	3.153.530,54		
./. Wasserentnahmeentgelt	-649.451,70		649.451,70
./. Strom für Wasserförderung	-602.837,71		602.837,71
	1.901.241,13	760.496,45	1.140.744,68
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.109.822,10		
./. Auflösung der Investitionszuschüsse	-1.276.526,34		
	833.295,76	833.295,76	
3. Zinsen	1.350,93	1.350,93	
4. Steuern	11.990,94	11.990,94	
	4.000.168,17	1.607.134,08	2.393.034,09
5. ./. sonstige Umsatzerlöse / Erträge	-260.523,52 €		
./. Überziehungen des Bezugsrecht	0,00 €	0,00	
./. Erträge aus Stromverkäufen	25.894,45 €		-25.894,45
./. aktivierte Eigenleistungen	2.786,96 €	-2.786,96	
./. Zinserträge	374,99 €	-374,99	
	-231.467,12 €	-92.586,85	-138.880,27
	<b>3.739.644,65</b>	<b>1.511.385,28</b>	<b>2.228.259,37</b>
Bezugsrechte / Monat - 600 x 12	7.200 l/s	40,42 %	59,58 %
Festkostenumlage / Monat	<b>209,91 EUR</b>		
Festkostenumlage / Jahr	<b>2.518,92 EUR</b>		
verkaufte Wassermenge	<b>5.817.858 m³</b>		
Betriebskostenumlage / m³	<b>0,3830 EUR</b>		

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

## A. Allgemeine Angaben und Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig mit Sitz in Alpirsbach-Reinerzau ist beim Amtsgericht Stuttgart unter HRA 721490 eingetragen. Für den Zweckverband gelten bezüglich seiner Wirtschaftsführung und der Rechnungslegung die eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften sinngemäß. Ergänzend sind die Bestimmungen des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Die durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (kurz: BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB werden angewandt.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend ihrer gewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 40 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagenvermögens wurden bis Mitte der 1980er Jahre überwiegend degressiv, seitdem linear errechnet. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 75 Jahren. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden bis einschließlich 2007 geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände unter 250,00 EUR wurden voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **Warenbestände** wurden zu letzten Einstandspreisen bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

**Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## C. Angaben zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis zu entnehmen. Dieser ist integraler Bestandteil des Anhangs.



## 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

**Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen ausschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern. Bei den Forderungen handelt es sich ausschließlich um Liefer- und Leistungsforderungen i. H. v. 627.459,43 EUR (VJ: 480.364,07 EUR). Die Fest- und auch die Betriebskostenumlage wurden durch den Ausweis eines Jahresüberschusses erneut mit einer Kostenüberdeckung erhoben.

## 3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie einer Bausparkasse.

## 4. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Als **Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** werden auf der Passivseite gemäß § 8 Abs. 3 EigBVO Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen ausgewiesen. Die Landeszuschüsse bis zum ursprünglichen Bewilligungsrahmen von 76,3 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2019) werden in Höhe des durchschnittlichen Abschreibungssatzes, die darüber hinaus bewilligten Landeszuschüsse über die entsprechende Nutzungsdauer zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

## 5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (97 TEUR), Aufstellung Jahresabschluss (8 TEUR), Prüfungs- und Beratungskosten (23 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (63 TEUR) und fehlende Eingangsrechnungen (48 TEUR).

## 6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach Tilgung des letzten Darlehens im Jahr 2015 keine mehr. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 115,53 EUR (VJ: 2.193,95 EUR) enthalten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Verbindlichkeiten aus Steuern	65.324,00 EUR	10.466,46 EUR
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>111.105,56 EUR</u>	<u>22.945,31 EUR</u>
	<u>176.429,56 EUR</u>	<u>33.411,77 EUR</u>

Temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen dem handels- und dem steuerbilanziellen Ansatz bestehen bei den sonstigen Rückstellungen. Ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag ist vorhanden. Der für die Bewertung grundsätzlich zugrunde zu legende Steuersatz beträgt 15,83 %. Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Jahresumlage	4.127	74,91
Sonstige Umsatzerlöse	106	1,92
Auflösung der Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen	<u>1.276</u>	<u>23,17</u>
	<u>5.509</u>	<u>100,00</u>

### 2. Periodenfremde Erträge

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von 72 TEUR ausgewiesen, welche u. a. aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

### 3. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „**Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 79.491,32 EUR (VJ: 77.651,98 EUR) enthalten.

## D. Ergänzende Angaben

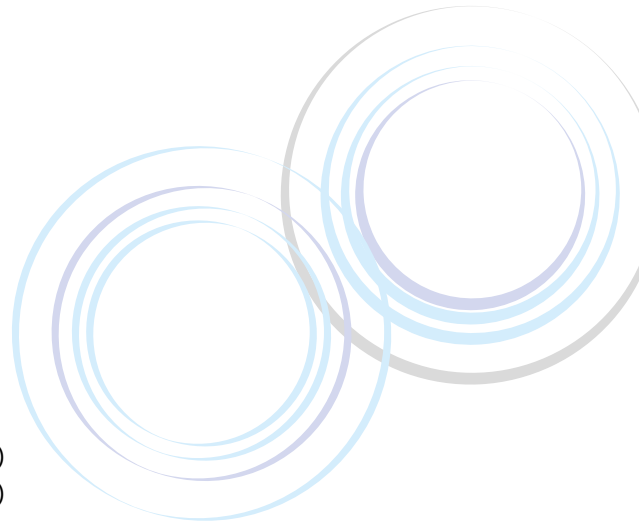
### 1. Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder (Anlage zur Satzung des Verbands).

Der Verwaltungsrat setzt bzw. setzte sich 2019 zusammen aus:

Bürgermeister Thomas Haas, Schiltach, Verbandsvorsitzender  
Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, 1. stv. Verbandsvorsitzender  
Bürgermeister Michael E. Pfaff, Alpirsbach, 2. stv. Verbandsvorsitzender  
Bürgermeister Karl-Heinz Bucher, Villingendorf (bis 16.01.2019)  
Bürgermeisterin Annick Grassi, Waldachtal  
Bürgermeister Bernhard Haas, Dornstetten  
Erster Bürgermeister Oliver Martini, Offenburg  
Bürgermeister Günter Pfundstein, Zell a. H.  
Bürgermeister Michael Ruf, Baiersbronn  
Bürgermeister Philipp Saar, Haslach  
Bürgermeister Siegfried Scheffold, Hornberg  
Bürgermeister Peter Schumacher, Dunningen (ab 17.01.2019)  
Bürgermeister Ralf Zimmermann, Horb a. N.



Die Mitglieder der Verbandsorgane erhielten 2019 folgende Bezüge:

Verbandsversammlung	1.500,00 EUR (Sitzungsgelder)
Verwaltungsrat	1.200,00 EUR (Sitzungsgelder)
Verbandsvorsitzender	4.320,00 EUR
Stv. Verbandsvorsitzende	2.400,00 EUR

Von der Verbandsversammlung wurde Herr Maik Zinser seit dem 1. April 2014 zum alleinigen Geschäftsführer des Verbandes bestellt.

## 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus begonnenen Investitionsvorhaben kommen auf den Zweckverband bis zur Fertigstellung Verpflichtungen von 1.423 TEUR zu, deren Finanzierung bereits sichergestellt ist.

Der Zweckverband ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, Karlsruhe. Der Umlagesatz beträgt seit 1. Januar 2019 9,50 %, davon Arbeitgeberanteil 8,95 % (einschließlich 2,80 % Sanierungsgeld und 0,40 % Zusatzbeitrag) und Arbeitnehmeranteil 0,55 %. Für das Jahr 2019 liegt die Jahresrechnung des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, Karlsruhe, noch nicht vor.

## 3. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich 2019 einschließlich des Geschäftsführers auf 17. Im Jahr 2019 beschäftigte der Verband darüber hinaus keine Auszubildenden.

## 4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

Abschlussprüfungsleistungen	3.620 EUR
Andere Bestätigungsleistungen	300 EUR
Steuerberatungsleistungen	<u>1.115 EUR</u>
Gesamthonorar	<u><u>5.035 EUR</u></u>

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren keine zu verzeichnen.

## E. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 387.498,55 EUR ist der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Alpirsbach, 4. März 2020

- Maik Zinser -  
Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2019 in EUR
	Stand am 01.01.2019 in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Um- buchungen in EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.347.719,10	980,00	0,00	0,00	1.348.699,10
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	19.461.611,70	0,00	0,00	0,00	19.461.611,70
2. Grundstücke mit Wohnbauten	12.420,00	0,00	0,00	0,00	12.420,00
3. Grundstücke ohne Bauten	548.145,98	0,00	0,00	0,00	548.145,98
4. Gewinnungsanlagen	63.499.750,02	17.298,71	0,00	0,00	63.517.048,73
5. Verteilungsanlagen: Leitungsnetz	37.717.196,53	281.301,86	0,00	164.739,70	38.163.238,09
6. Verteilungsanlagen: Speicheranlagen	4.048.917,15	132.976,18	0,00	0,00	4.181.893,33
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.459.735,49	20.646,88	10.676,38	0,00	1.469.705,99
8. Anlagen im Bau	606.683,44	66.441,36	0,00	-164.739,70	508.385,10
	127.354.460,31	518.664,99	10.676,38	0,00	127.862.448,92
	<b>128.702.179,41</b>	<b>519.644,99</b>	<b>10.676,38</b>	<b>0,00</b>	<b>129.211.148,02</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		durchschnittl.	
Stand am 01.01.2019 in EUR	Zugang in EUR	Abgang in EUR	Stand am 31.12.2019 in EUR	Stand am 31.12.2019 in EUR	Stand am 31.12.2018 in EUR	AfA- Satz in %	Restbuch- wert in %
966.241,42	8.846,68	0,00	975.088,10	373.611,00	381.477,68	0,66	27,70
13.093.792,58	415.386,46	0,00	13.509.179,04	5.952.432,66	6.367.819,12	2,13	30,59
8.911,86	1.112,87	0,00	10.024,73	2.395,27	3.508,14	8,96	19,29
40.014,19	2.149,24	0,00	42.163,43	505.982,55	508.131,79	0,39	92,31
44.700.788,84	1.005.489,60	0,00	45.706.278,44	17.810.770,29	18.798.961,18	1,58	28,04
34.448.126,29	601.108,16	0,00	35.049.234,45	3.114.003,64	3.269.070,24	1,58	8,16%
3.945.556,81	13.650,09	0,00	3.959.206,90	222.686,43	103.360,34	0,33	5,33
1.262.421,22	62.079,00	10.676,38	1.313.823,84	155.882,15	197.314,27	4,22	10,61
0,00	0,00	0,00	0,00	508.385,10	606.683,44	0,00	0,00
97.499.611,79	2.100.975,42	10.676,38	99.589.910,83	28.272.538,09	29.854.848,52	1,64	22,11
<b>98.465.853,21</b>	<b>2.109.822,10</b>	<b>10.676,38</b>	<b>100.564.998,93</b>	<b>28.646.149,09</b>	<b>30.236.326,20</b>	<b>1,63</b>	<b>22,17</b>

# LAGEBERICHT 2019

## I. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1. Im **Erfolgsplan** bzw. im Wirtschaftsplan wurde die Jahresumlage bereits endgültig wie folgt festgesetzt:

- Festkostenumlage, auf 3.000,00 EUR je l/s Beteiligungsquote
- Betriebskostenumlage, auf 0,40 EUR je m<sup>3</sup> bezogene Wassermenge

Die Betriebs- und Verwaltungskosten werden nach § 16 der Verbandssatzung aufgeteilt, nämlich der Aufwand für Darlehenszinsen, für planmäßige Abschreibungen auf die Anlagen und für Steuern sowie 40 % der Betriebs- und Verwaltungskosten entsprechend den Bezugsrechten, die Kosten der Wasserförderung, des Wasserentnahmeentgelts sowie 60 % der Betriebs- und Verwaltungskosten nach der bezogenen Wassermenge.

Aufgrund des Jahresabschlusses haben sich keine Veränderungen ergeben. Die Festsetzung der Festkostenumlage auf 3.000,00 EUR je Sekundenliter und der Betriebskostenumlage auf 0,40 EUR je m<sup>3</sup> führen aufgrund zurückgestellter Maßnahmen, erzielter Einsparungen und einer höheren Wasserabgabe zu einem Jahresüberschuss, der in Höhe von 387.498,55 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt werden kann.

Die Wasserabgabe liegt mit 5.817.858 m<sup>3</sup> um rd. 318.000 m<sup>3</sup> bzw. 5,78 % über der im Wirtschaftsplan geschätzten Menge von 5,5 Mio. m<sup>3</sup>. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Wasserabgabe damit um rd. 225.000 m<sup>3</sup> bzw. 3,72 % verringert.

Das Volumen des abgeschlossenen Erfolgsplanes beträgt 5.664.193 EUR und weicht somit um 223.193 EUR bzw. 4,10 % vom Planansatz mit 5.441.000 EUR ab. Gegenüber dem Abschluss 2018 hat sich das Volumen des Erfolgsplanes geringfügig um 2.772 EUR verringert.

Wesentliche **Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan** ergeben sich durch

- höhere Erträge aus der Wasserabgabe (127.000 EUR)
- höhere Erträge aus Nebengeschäften (29.000 EUR)
- nicht veranschlagter Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (37.000 EUR)
- Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten (35.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für den Strombezug (141.000 EUR)
- höhere Aufwendungen für das Wasserentnahmeentgelt (17.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für die Talsperrenanlage (59.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für das Betriebsgebäude und das Wasserwerk (80.000 EUR)
- höhere Aufwendungen für die Wasseraufbereitung (8.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für das Rohrnetz (33.000 EUR)
- geringere Aufwendungen für die Hochbehälter und Pumpwerke (23.000 EUR)
- geringere Personalaufwendungen (71.000 EUR)
- geringere Abschreibungen (30.000 EUR)
- geringere übrige betriebliche Aufwendungen (25.000 EUR)

2. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden **Bezugsrechte** in Höhe von insgesamt drei Sekundenlitern verkauft. In dem ursprünglich im Jahr 2017 eingerichteten Pool für zurückgegebene Bezugsrechte befanden sich noch 73 Sekundenliter. Aus diesem Bezugsrechtkontingent erwarb zum 1. Januar 2019 die Gemeinde Aichhalden drei weitere Sekundenliter hinzu.

3. Im **Vermögensplan** waren Investitionen in Höhe von 910.000 EUR geplant, davon

- 10.000 EUR für Softwarelizenzen/-upgrades
- 100.000 EUR für die Erweiterung der Schlammabsatzbecken
- 120.000 EUR für die Notantriebe der Grundblassschieber
- 50.000 EUR für das LWL-Netzwerk Wasserwerk (Technik)
- 230.000 EUR für die Förderpumpen 600 kW im Wasserwerk
- 18.000 EUR für die SPS der Behälter Flockungsmitteldosierung
- 100.000 EUR für eine Leitungsumlegung im Bereich Gutach
- 10.000 EUR für Funk-/Fernübertragung einiger Wasserzähler
- 20.000 EUR für die Energiemessung im PW Winterhalde
- 30.000 EUR für die Förderpumpen 50 kW im PW Stollengrund
- 185.000 EUR für die Förderpumpen 300 kW im PW Winterhalde
- 37.000 EUR für die weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung

Mehrausgaben bei einzelnen Maßnahmen sind durch entsprechende Einsparungen an anderer Stelle abgedeckt. Verschiedene Maßnahmen, auch aus den Vorjahren, konnten bis zum Ende des Wirtschaftsjahres noch nicht fertiggestellt werden. Dafür werden gemäß § 2 Abs. 4 EigBVO folgende **Ausgabemittel** übertragen:

a) Anlagen-/Strukturgutachten	90.000 EUR
b) Dachaufbau Hochbehälter Winterhalde	60.000 EUR
c) Videoüberwachung Staudamm/Wasserwerk	40.000 EUR
d) Umbau/Erneuerung Heizöltanks Notstromanlage	60.000 EUR
e) Erneuerung NSHV und HV Maschinenhalle	350.000 EUR
f) Ergänzung Befüllung Kalksilostation	85.000 EUR
g) schwimmendes Solarkraftwerk	155.000 EUR
h) Notantrieb Grundablassschieber Entnahmeturm	120.000 EUR
i) LWL-Netzwerk Wasserwerk (Technik)	30.000 EUR
j) Förderpumpen 600 kW Wasserwerk	230.000 EUR
k) SPS Behälter Flockungsmitteldosierung	18.000 EUR
l) Schachtbauwerk auf der Fernleitungstrasse DN600 bei Wolfach	120.000 EUR
m) Objektschutz-/Zutrittskontrollanlagen Hochbehälter	35.000 EUR
n) Turbinensteuerung Hochbehälter	20.000 EUR
o) Kranbahn HB Winterhalde	10.000 EUR
	<b>1.423.000 EUR</b>

# LAGEBERICHT 2019

Durch die Übertragung dieser Ausgabemittel wird es dann bei planmäßiger Ausführung der entsprechenden Vorhaben im Wirtschaftsjahr 2020 zu entsprechenden Überschreitungen der Planansätze und somit zu einem Finanzierungsfehlbetrag kommen. Diese Überschreitungen sind dann wiederum im Wirtschaftsplan 2022 als „Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren“ zu finanzieren.

Aus der Vermögensplanabrechnung des Jahres 2019 ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 701.000 EUR, welcher in den Folgejahren als „Finanzierungsüberschuss aus Vorjahren“ berücksichtigt wird.

4. Die **wirtschaftliche Lage** des Verbandes ist solide. Das Anlagevermögen ist zu 116,60 % durch Eigenkapital und Investitionszuschüsse finanziert. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme liegt Ende 2019 bei 54,60 %.

## II. Angaben gemäß § 11 EigBVO

### 1. Änderungen im Bestand der zum Zweckverband gehörender Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Auflassungen aufgrund von Veränderungsnachweisen des Staatl. Vermessungsamtes für Grundstücke, die der Zweckverband im Bereich des Steinbruches „Tiefengraben“ erworben hat, müssen noch beurkundet werden. Dies ist bereits seit 1999 vorgesehen, konnte jedoch wegen Arbeitsüberlastung des Notars weiterhin nicht erledigt werden. Erst dann sind die Grundstücksgeschäfte im Zusammenhang mit dem Bau der Talsperre und des Wasserwerkes auch grundbuchmäßig abgeschlossen.

### 2. Änderungen im Bestand der Anlagen und Ausnutzungsgrad der Wasseraufbereitungsanlagen

Im Bestand der Anlagen haben sich keine Änderungen ergeben. Das höchstmögliche Entnahmerecht aus der Talsperre mit 11,7 Mio. m<sup>3</sup> wurde 2019 zu 49,73 % in Anspruch genommen (im Vorjahr zu 51,65 %).

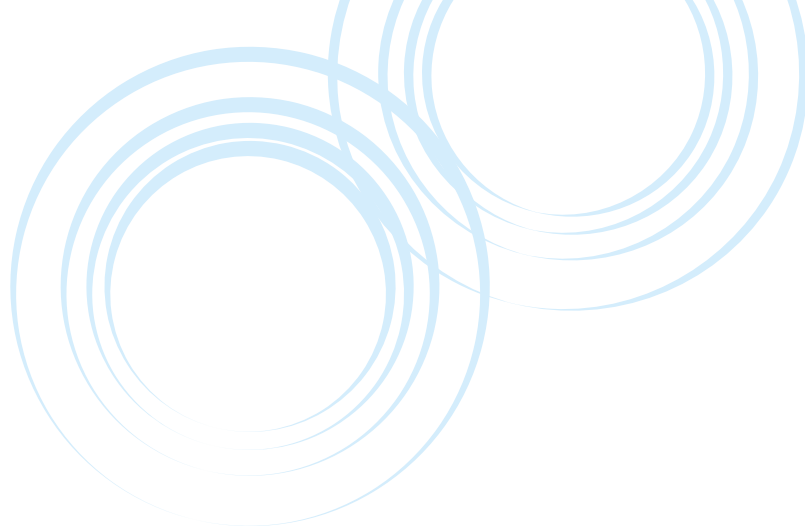
### 3. Stand der Anlagen im Bau, geplante Anlagen

Die Aufträge zur Erneuerung der NSHV und der HV Maschinenhalle, der Turbinensteuerung im Hochbehälter Brunneteich (Baiersbronn) sowie zu der Leitungsumlegung in Hausach wurden auf den Weg gebracht. Um den möglichen künftigen Anforderungen der Schlamm Entsorgung zu entsprechen ist mit einer Erweiterung der Schlammabsetzbecken zu rechnen.

### 4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Die Verbandsversammlung hatte am 19. November 2015 eine Neufestsetzung des Stammkapitals beschlossen. Das Stammkapital wurde von zuvor 26.500 EUR auf nun 25.000 EUR je l/s Bezugsrecht herabgesetzt, auf insgesamt 15 Mio. EUR. Die Stammkapitalreduzierung wurde 2015 in voller Höhe an die Verbandsmitglieder entsprechend ihrer Beteiligungsquote ausgekehrt. Der Jahresüberschuss des Jahres 2018 in Höhe von 511.881,25 EUR wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 12. Dezember 2019 der allgemeinen Rücklage zugeführt.





Am 31. Dezember 2019 ergibt sich folgendes Bild:

**Eigenkapital**

a) Stammkapital	15.000.000,00 EUR
b) Allgemeine Rücklage	3.205.167,96 EUR
c) Jahresüberschuss	387.498,55 EUR
	<b>18.592.666,51 EUR</b>

**Rückstellungen**

Anfangsstand zum 1. Januar 2019	286.720,00 EUR
Verbrauch	206.803,50 EUR
Auflösung	36.766,50 EUR
Zuführung	195.780,00 EUR
Endstand zum 31. Dezember 2019	<b>238.930,00 EUR</b>

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2019 betreffen:

Ansprüche aus Urlaubs- bzw. Zeitguthaben	97.430,00 EUR
Aufstellung des Jahresabschlusses	7.630,00 EUR
Prüfungs- und Beratungskosten	21.420,00 EUR
Veröffentlichung des Jahresabschlusses	1.600,00 EUR
unterlassene Instandhaltungen	63.200,00 EUR
ausstehende Eingangsrechnungen	47.650,00 EUR

**5. Entwicklung der Umsatzerlöse**

Die **Umsatzerlöse** zeigen folgendes Bild:

	<b>2019</b>	2018
Festkostenumlage	1.800.000,00 EUR	1.800.000,00 EUR
Betriebskostenumlage	2.327.143,20 EUR	2.296.235,50 EUR
Überziehungen des Bezugsrechts	0,00 EUR	21.124,08 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	105.687,07 EUR	129.449,18 EUR
Auflösung Investitionszuschüsse aus Landesbeihilfen	1.276.526,34 EUR	1.295.063,64 EUR
	<b>5.509.356,61 EUR</b>	<b>5.541.872,40 EUR</b>

**6. Personalaufwand**

**a) Personalstand am**

	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Arbeitnehmer	17	17
Auszubildende	0	0
	<b>17</b>	<b>17</b>
nach Tätigkeitsbereichen:		
Geschäftsführer	1	1
Verwaltung (davon Azubis)	3 (0)	3 (0)
Betrieb (davon Azubis)	13 (0)	13 (0)
	<b>17</b>	<b>17</b>

# LAGEBERICHT 2019

Außerdem beschäftigte der Zweckverband nach Bedarf Aushilfskräfte (u. a. Werksführer für Besichtigungen).

<b>b) Personalkosten</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
1. Entgelte Verwaltung	227.544,74 EUR	214.290,65 EUR
2. Entgelte Betrieb	599.901,74 EUR	598.990,31 EUR
3. Soziale Abgaben	162.264,93 EUR	156.710,12 EUR
4. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	79.979,32 EUR	78.111,98 EUR
	<b>1.069.690,73 EUR</b>	<b>1.048.103,06 EUR</b>

Der Personalaufwand ist bedingt durch eine lineare tarifliche Erhöhung von 3,09 % ab April 2019 sowie der Erhöhung der Rückstellungen für Ansprüche aus Urlaubs- bzw. Zeitguthaben um rd. 22.000 EUR bzw. 2,06 % gestiegen.

Der Zweckverband ist Mitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Baden-Württemberg.

## III. Voraussichtliche Entwicklung des Zweckverbandes

In dem zum 1. Januar 2017 eingerichteten zweiten Rückgabepool standen noch 73 l/s zur Verfügung. Aus diesem Bezugsrechtekontingent erwarb zum 1. Januar 2019 die Gemeinde Aichhalden drei Sekundenliter hinzu. Der Zweckverband Wasserversorgung Haugenstein hat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 nochmals zwei weitere Sekundenliter hinzuerworben. Weitere verbindliche Anträge auf den Erwerb von Bezugsrechten liegen nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass eine langfristige Wasserversorgung der Verbandsmitglieder bei stabilen bzw. moderat steigenden Preisen gewährleistet werden kann.

## IV. Forschung und Entwicklung

1. Das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Universität Stuttgart (Prof. Dr. Giesecke) hat bereits 1991 das Gutachten "Speicheranalyse" erstellt. Darauf aufbauend wurde zuletzt von 2008 bis 2014 ein weiteres Gutachten "Speicherbewirtschaftung" mit fortlaufenden Daten nach den neusten Erkenntnissen, u. a. zum Hochwasserschutz, vom Institut für Wasser und Gewässerentwicklung der Universität Karlsruhe (Dr. Ing. Jürgen Ihringer) erstellt.

2. Im Rahmen des "Limnologischen Untersuchungsprogrammes der Talsperre" wurden vom Limnologiebüro Höhn aus Freiburg im Jahr 1998 bzw. 1999 die Gesamtberichte Phytoplankton, Trophie- und Nährstoffsituation für die Jahre 1992 - 1998 erstellt. Damit wurde über die einzelnen Jahrgänge eine Dokumentation erstellt, die uns für die Bewertung künftiger Nährstoffsituationen hilfreich ist. Um dies fortlaufend überwachen zu können, wird seit 1999 über den jeweiligen Jahrgang ein entsprechender Untersuchungsbericht erstellt. Aus den Berichten geht hervor, dass die Talsperre derzeit zwischen dem oligotrophen bis mesotrophen Bereich einzustufen ist. Bezüglich der Versauerungsprozesse ist keine langfristige Tendenz zum Rückgang der Versauerung festzustellen.

## V. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Konkrete Risiken, die die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark beeinträchtigen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Das Unternehmen steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Die Preisbildung erfolgt im Umlagesystem, das eine Deckung des Aufwands über Umlagenerhebung vorsieht. Mögliche Haftungsrisiken sind durch entsprechende Versicherungsverträge in üblichem Umfang abgedeckt.

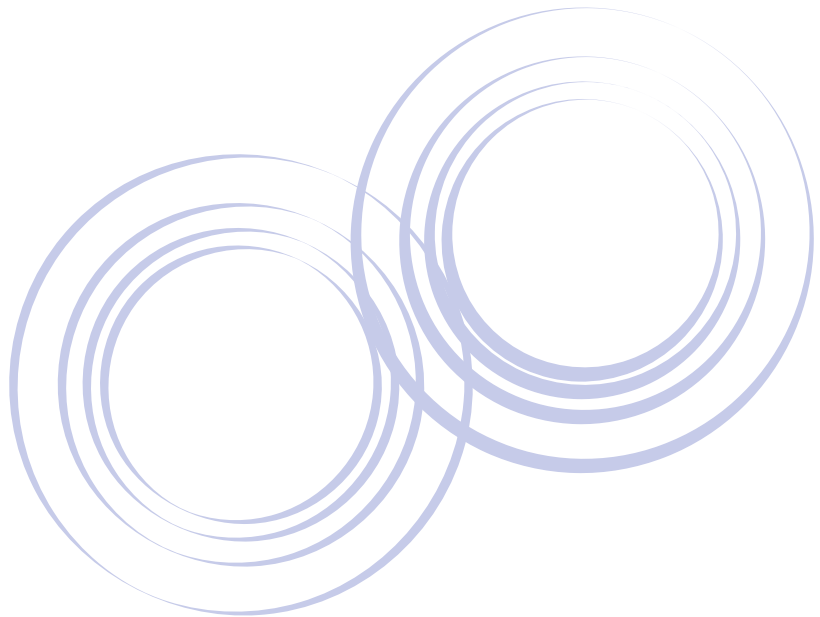
Risiken im technischen Bereich, insbesondere bei Grenzwertverletzungen gesundheitsrelevanter Parameter der Trinkwasserverordnung, werden durch ein Risikomanagement im Rahmen des erstellten Maßnahmeplanes nach der Trinkwasserverordnung minimiert. Die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen wird durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung, durch Sanierung und Erneuerung erhalten.

Durch regelmäßige Wasseranalysen wird die Wasserqualität im Bereich der Mikrobiologie sowie im Bereich chemisch-physikalischer Inhaltsstoffe nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung kontrolliert.

Alpirsbach, 4. März 2020



- Maik Zinser -  
Geschäftsführer



# PRÜFUNGSERGEBNISSE 2019

## Eigenprüfung

Gemäß § 1 der Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO) ist jährlich eine unvermutete Kassenprüfung vorzunehmen. Die örtliche Prüfung der Kassen, Vermögensbestände und Vorräte (1. Unterabschnitt der GemPrO) ist seit 2001 wieder dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Freudenstadt übertragen. Die Beauftragung des Rechnungsprüfungsamtes erfolgt im Einzelfall durch den Verbandsvorsitzenden. Wesentliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

## Aufsichtsprüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg führte die Allgemeine Finanzprüfung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2013 in der Zeit vom 27. März bis 14. April 2014 durch. Mit Erlass vom 3. Juni 2015 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe den Abschluss des Prüfungsverfahrens bestätigt.

Die überörtliche Prüfung der Bauausgaben der Wirtschaftsjahre 2012 bis 2015 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg mit Unterbrechungen vom 30. Mai bis 11. August 2016 durchgeführt. Mit Erlass vom 20. Juli 2017 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe den Abschluss des Prüfungsverfahrens bestätigt.

## Abschlussprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV GmbH, Stuttgart, hat den Jahresabschluss 2019 im März 2020 geprüft und kommt zusammenfassend zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Mit Datum vom 13. März 2020 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erteilt.

# HANDELSREGISTER

„**HRA 721490** – 02.07.2007: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Juristische Person des öffentlichen Rechts. Satzung vom 17.11.2005. Gegenstand: Die Lieferung von trinkbarem Wasser an Mitglieder und Dritte im Rahmen der Wasserversorgungsplanung des Landes und die Erstellung und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen; die Beteiligung an Wasserversorgungsunternehmen und die Übernahme von Wasserversorgungsanlagen oder Teile solcher von Dritten; die Beratung und Betreuung der Mitglieder und Dritte einschließlich Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Wasserversorgung. Allgemeine Vertretungsregelung: Der Verbandsvorsitzende vertritt stets einzeln, die beiden Geschäftsführer vertreten gemeinsam. Die Geschäftsführer vertreten den Verband im Rahmen ihrer Aufgaben, im Übrigen vertritt der Verbandsvorsitzende. Die Geschäftsführer leiten das Wasserversorgungsunternehmen, soweit im Gesetz und in der Verbandssatzung nichts anderes bestimmt ist. Sie sind insbesondere für folgendes zuständig: a) die laufende Betriebsführung; b) die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge für den laufenden Bedarf; c) die Verfügung über die im Vermögensplan veranschlagten Einnahmen und Ausgaben bis zu 15 T€ im Einzelfall; d) die Anstellung und Entlassung von Arbeitnehmern bis Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe (TV-V) im Rahmen der Stellenübersicht; e) der Vollzug der Beschlüsse der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates sowie der Entscheidungen des Verbandsvorsitzenden, soweit dieser sich den Vollzug nicht gem. § 10 Abs. 2 vorbehalten hat. Verbandsvorsitzender: Greschner, Hans-Joachim, Freudenstadt, \*12.04.1949. Geschäftsführer: Rapp, Joachim, Freudenstadt, \*23.06.1944; Zinser, Maik, Baiersbronn, \*17.05.1974.“

„**HRA 721490** – 22.07.2009: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Bestellt als Geschäftsführer: Biwer, Gerhard, Karlsbad, \*17.03.1957. Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Joachim, Freudenstadt, \*23.06.1944.“

„**HRA 721490** – 30.04.2010: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Bestellt als Verbandsvorsitzender: Winkler, Heinz, Haslach im Kinzigtal, \*17.10.1954. Nicht mehr Verbandsvorsitzender: Greschner, Hans-Joachim, Freudenstadt, \*12.04.1949.“

„**HRA 721490** – 23.09.2014: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Am 18.03.2014 wurde die Änderung der Satzung in § 11 Absatz 1 Satz 1 (Geschäftsleitung) und § 15 Absatz 3 und 4 (Anlagenfinanzierung) beschlossen. Allgemeine Vertretungsregelung geändert; nun: Der Verbandsvorsitzende vertritt stets einzeln. Die Geschäftsführer vertreten den Verband im Rahmen Ihrer Aufgaben, im Übrigen vertritt der Verbandsvorsitzende. Die Geschäftsführer leiten das Wasserversorgungsunternehmen, soweit im Gesetz und in der Verbandssatzung nicht anderes bestimmt ist. Sie sind insbesondere für folgendes zuständig: a) die laufende Betriebsführung; b) die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge für den laufenden Bedarf; c) die Verfügung über die im Vermögensplan veranschlagten Einnahmen und Ausgaben bis zu 15.000,00 EUR im Einzelfall; d) die Anstellung und Entlassung von Arbeitnehmern bis Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe (TV-V) im Rahmen der Stellenübersicht; e) der Vollzug der Beschlüsse der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates sowie der Entscheidungen des Verbandsvorsitzenden, sowie dieser sich den Vollzug nicht gem. § 10 Abs. 2 der Verbandssatzung vorbehalten hat. Nicht mehr Geschäftsführer: Biwer, Gerhard, Karlsbad, \*17.03.1957.“

„**HRA 721490** – XX.XX.2017: **Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig**, Alpirsbach, (Berneckstr. 100, 72275 Alpirsbach). Bestellt als Verbandsvorsitzender: Haas, Thomas Richard, Schiltach, \*07.04.1964. Nicht mehr Verbandsvorsitzender: Winkler, Heinz, Haslach im Kinzigtal, \*17.10.1954.“



**Impressum:**

**Herausgeber:**

Zweckverband Wasserversorgung  
Kleine Kinzig  
Berneckstraße 100  
72275 Alpirsbach-Reinerzau

Tel. + 49 7444 612-0  
Fax + 49 7444 612-66  
info@zvwkk.de  
www.zvwkk.de

**Gestaltung:**

Media-Seven GmbH Freudenstadt



Zweckverband Wasserversorgung  
Kleine Kinzig  
Berneckstraße 100  
72275 Alpirsbach-Reinerzau

Tel. +49 7444 612-0  
Fax +49 7444 612-66  
info@zvwkk.de  
www.zvwkk.de